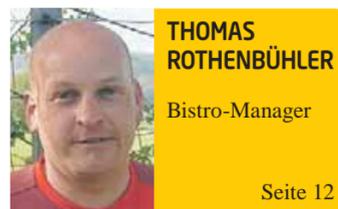


Worber Post.

Informationen für die Gemeinde Worb
8/2020

26. August 2020

GZA / PP 3076 Worb



Das Egger-Bier wird zukünftig in Appenzell abgefüllt.

Bild: eggerbier.ch

Brauerei Albert Egger AG

Einschneidende Veränderung

Noch in diesem Jahr kommt es bei der Albert Egger AG zu einer grossen Restrukturierung. Das Egger Bier wird zukünftig in Appenzell bei der Brauerei Locher abgefüllt und gelagert. Die Auslieferlogistik soll vollumfänglich von regionalen Getränkehändlern übernommen werden. In Worb konzentriert sich der Traditionsbetrieb aufs Bierbrauen und den Verkauf.

Die Brüder Marcel und Michael Egger, welche die Brauerei in der sechsten Generation führen, haben sich schon vor dem Lockdown und seinen Folgen mit der Zukunft des

Traditionsbetriebes auseinandergesetzt. Aufgrund dringend nötiger Investitionen in die Infrastruktur sowie der anhaltend angespannten Corona-Situation haben sie ent-

schieden, sich in Worb aufs Bierbrauen zu konzentrieren. Abfüllung, Lagerung und Lieferung werden in externe Hände übergeben.

Seite 5

CK

Worber Kulturpreis

Auszeichnung für Sepp Graf

Zwei Mal pro Legislatur vergibt der Gemeinderat den Worber Kulturpreis an Einzelpersonen, Gruppen, Vereine oder Institutionen, die sich in besonderer Weise für das kulturelle und sportliche Leben in Worb engagiert haben. 2020 geht der Preis an Sepp Graf, Präsident des Ortsvereins Gemeinde Worb OGW.

Sepp Graf ist seit der Gründung im Jahr 2009 Präsident des OGW. Der Verein ist in der Gemeinde unter anderem für den Unterhalt und die Pflege der Ruhebänke zuständig

und besitzt und betreibt seit 2019 das chinoworb. Bei den vielseitigen Vereinsaufgaben packt Sepp Graf eifrig mit an. Zudem hat er in den letzten Jahren an Grossanläs-

sen wie schweiz.bewegt, 100 Jahre Worblentalbahn oder Tour de Suisse tatkräftig mitgewirkt. Das Datum der Preisübergabe ist noch nicht bekannt. Seite 4

CK

Abstimmung vom 27. September 2020

Neubau Tagesschule

Beim nächsten Urnengang entscheidet das Worber Stimmvolk über einen Kredit von 2,75 Mio. Franken für den Neubau einer Tagesschule auf dem Areal des Schulhauses Zentrum.

Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen hat in der Gemeinde Worb in den letzten Jahren stetig zugenommen. Heute werden mittags bis zu 75 Kinder in der Tagesschule in der Schulanlage Zentrum betreut. Trotz baulicher und organisatorischer Massnahmen, wie grösseren und zusätzlichen Räumen und einer Verbesserung der Küche, stösst die Betreuung und Verpflegung

der Kinder in der bestehenden Infrastruktur an Grenzen. Da die Gemeinde von Gesetzes wegen verpflichtet ist, alle angemeldeten Kinder in die Tagesschule aufzunehmen, bedarf es einer Lösung für das Platzproblem. Vorgesehen ist deshalb der Bau eines eingeschossigen Gebäudes mit einem attraktiven Aussenraum, das Platz für 120 Kinder bietet. Der Innenausbau

soll eine möglichst flexible Nutzung und verschiedene Raumaufteilungen zulassen. Ausser der Küche sind die Räumlichkeiten mit nicht tragenden Innenwänden flexibel gestaltbar. Für den Neubau entstehen Kosten in der Höhe von 2,75 Mio. Franken. Ausser den Grünen haben sich alle Parteien für das Projekt ausgesprochen.

Seite 3

CK

KOMMENTAR

Der richtige Zeitpunkt?

Der Worber Gemeinderat will wissen, wie es der Bevölkerung geht. Deshalb lanciert er zwischen Sommer- und Herbstferien eine grosse Bevölkerungsbefragung. Das Wohlbefinden und die Stimmung gegenüber den Behörden wurde 2012 bereits einmal mit einer grossen Umfrage ermittelt und in einem sogenannten Gemeinde-Barometer zusammengefasst. Nun werden erneut 3000 Einwohnende zu einer Befragung eingeladen. Die Resultate sollen einerseits in die Planung der nächsten Legislaturperiode einbezogen werden, andererseits will man die Entwicklung seit 2012 beobachten.

Es macht durchaus Sinn, die Bevölkerungsbefragung zu wiederholen und es leuchtet auch ein, dass dazu eine gewisse Zeit verstreichen muss. Sprich, dass man sie nicht alle vier Jahre wiederholt. Weiter scheint es sinnvoll, die Befragung vor einer neuen Legislatur zu machen. Sollte es personelle Änderungen in der Exekutive geben, könnten sich die neu gewählten Mitglieder einbringen und der neu zusammengesetzte Gemeinderat die Auswertung zur Formulierung der Legislaturziele nutzen. Aber ist 2020 wirklich das richtige Jahr, um die Stimmung der Bevölkerung einzufangen?

Wir alle befinden uns immer noch in einer aussergewöhnlichen Lage. Kaum jemand in unserer Gemeinde hätte wohl gedacht, dass ein Virus unser Leben vom einen auf den anderen Tag auf den Kopf stellen kann. Plötzlich machen sich Sorgen breit, die wir früher nicht oder nicht in dem Ausmass kannten. Wie wird die Wirtschaft die Krise überstehen? Wann werden wir wieder unbeschwert Anlässe besuchen können? Wie lange hält die Maskenpflicht im ÖV an? Kommt es zu einer zweiten Welle, zu einem erneuten Lockdown? Fragen, die wir uns

anfangs Jahr nicht stellen mussten. Und Fragen, die 2012 bestimmt kein Thema waren. Im Jahr 2012 erschütterte der Brand des Restaurants Sonne in Rüfenacht die Worber Bevölkerung, weitere «Highlights» waren der Spatenstich zur Verkehrssanierung, das Dorffest zur Einweihung des Wisleyparks oder die Kampfwahl ums Gemeindepräsidium zwischen Niklaus Gfeller (EVP) und Jonathan Gimmel (SP). Ist also die Bevölkerungsbefragung 2020 mit derjenigen von 2012 vergleichbar? Zumindest bei den Fragen zum allgemeinen Wohlbefinden dürfte sich die Auswirkung der Corona-Pandemie in den Antworten zeigen.

Nun ist klar, dass der Gemeinderat anfangs Jahr, als er die Bevölkerungsbefragung in Auftrag gab, nicht wusste, was 2020 für ein ausserordentliches Jahr werden würde. Nichtsdestotrotz erstaunt es, dass keine einzige Frage zur Corona-Krise Einzug gefunden hat. Auch wenn der Fragebogen bereits seit längerem abgeschlossen und durch alle Kommissionen gegangen ist, wäre es sicher machbar gewesen, ihn mit ein paar Fragen zu ergänzen. Beispielsweise: «Wie fanden Sie die Hilfsangebote in der Gemeinde Worb?» oder «Wie beurteilen Sie die Kommunikation des Gemeinderates während des Lockdowns?» oder ganz generell «Hätten Sie die Fragen in dieser Umfrage vor der Corona-Krise gleich beantwortet wie heute?» Das hätte einerseits dazu geführt, dass die Aussagen eine Gewichtung in Bezug auf Corona erhalten hätten, andererseits hätte man Erkenntnisse für die Vorbereitung auf eine allfällige nächste Krise erhalten. Der Gemeinderat hat nun leider eine Chance verpasst, das aktuelle Thema aufzugreifen, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Dabei gehört gerade heute – mehr denn je – auch das Krisenmanagement in die Planung einer Legislatur. CORNELIA KRÄMER

Worber Veranstaltungen

Absagen

In der Worber Agenda fallen sowohl in diesem wie auch im nächsten Jahr weitere Anlässe der Corona-Pandemie zum Opfer.

Das traditionelle Pétanque-Turnier des OGW wurde abgesagt. Ebenso der traditionelle Concours des Reitvereins Muri-Worb wie auch das Nachwuchsfest des Mittelländisch-Westschweizerischen Hornusserverbandes (MWHV) und das Interkantonale Nachwuchsfest vom in Richigen. Das OK des Worber Weihnachtsmarktes hat ebenfalls bereits entschieden, die 30. Durchführung des Grossanlasses um ein Jahr zu verschieben. Und auch die Worber Gewerbeausstellung WO'XPO wird statt 2021 erst 2022 durchgeführt werden. Seiten 5 und 12

CK

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD
Mr. Feelgood empfiehlt
das Tour de Suisse E-MTB
genannt «Bügeleisen».
Bügelt alles glatt...
Ab Fr. 5999.-

210496

murpf storen gmbh
Reparaturen & Montagen

Storen-Service Worb
Regional, zuverlässig & kompetent

Murpf Storen GmbH
Tel. 079 100 44 78
info@murpf-storen.ch
www.murpf-storen.ch

212643

Das Elektrofachgeschäft in Ihrer Nähe

› Elektroinstallationen
› Telekommunikation
› Service



BURKHARD ELEKTRO AG

Hauptstrasse 3, 3076 Worb
Worbstrasse 14, 3067 Boll
Telefon 031 839 82 82, www.burkhardelektro.ch

211376

SMALL NO.12 BATCH

DAS SOMMERLICH FRUCHTIGE ALE AUS DER REGION - DIE KLEINSERIE FÜR EINEN GANZ BESONDEREN TRINKGENUSS.

www.eggerbier.ch

HAUSLIEFERDIENST

Wir bringen dir die Getränke nach Hause. Ob Bier oder Mineral, Cola, Citro etc. Unser Hauslieferdienst wird aufrecht erhalten um euch mit Getränken zu versorgen.

Bestellungen bitte unter:
Tel. 031 838 14 14 oder bestellung@eggerbier.ch **DEIN BRAUI TEAM**

210799

gloor gebäudetechnik ag

· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

210527

fisolan.ch



Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

DÄMMEN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd
Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Einfach einzubauen
Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen. Dämmvliese eignen sich beim Sanieren von Holzbauten.

Einbaumöglichkeiten
Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Preis Bestes Preis-/ Leistungsverhältnis in der Schweiz.

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

210517

AESCHBACHER

...druckt personalisiert und persönlich in Worb.

Güterstrasse 10 – 3076 Worb – Tel. 031 838 60 60 – druckerei@aeschbacher.ch – www.aeschbacher.ch

210858

robag Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

210546

Thomas Müller Bestattungsdienst

Worb und Region
Telefon 031 839 00 39

www.bestattungsdienst-mueller.ch

206606

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

210515

FIVIAN Plattenbeläge

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 x 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info

210531

Holzsystembau | Holzkonstruktionen | Renovationen
Umbau | Innenausbau | Treppen | Parkett | Türen

Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | www.gfeller-holzbau.ch

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

210801

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Sing- und Musizierprojekt «Gesänge aus Taizé»

Alle, die gern singen und musizieren, sind herzlich eingeladen, in zwei Proben die Gesänge der Taizé-Feier vom Mittwoch, 28. Oktober 2020 gemeinsam vorzubereiten. Am zweiten Abend werden wir gegen Ende unserer Probe in der Kirche singen und musizieren und dabei Tänzerinnen und Tänzer des Tanzprojektes von Daniela Siegrist begleiten. Auf Ihr Mitwirken und eine Anmeldung bis zum 1. September freut sich unsere Kirchenmusikerin Katrin Günther katrin.guenther@refkircheworb.ch / 031 992 83 49.

Termine: Freitag, 11.9.2020 und Donnerstag, 17.9.2020, 19–21.30 Uhr, Proben im Kirchgemeindehaus Worb
Mittwoch, 28.10.2020, 18.30 Uhr Ansingprobe und 19.30 Uhr, Taizé-Feier in der Ref. Kirche Worb

Konzert im Mittwochsträff «Ds Vreneli ab em Guggisberg»

Mi., 16. September um 14 Uhr in der Kirche Worb

In ihrem neuen Programm verbinden das Marbacher Musikerpaar Annette und Thomas Unternährer gekonnt alte Volksweisen mit barocker Musik. Dabei wird geblasen, gesungen, fugiert und improvisiert; es erklingen Alphornklänge, es wird getanzt, aber auch traurig-schön sinniert. Mit Annette Unternährer, Goll-Orgel/Gfeller-Orgel und Thomas Unternährer, Oboe/Englischhorn/Gesang. Eintritt frei – Kollekte

Jugendreise Dresden 3.–6. Dezember 2020

Die Reise am Donnerstag und Samstag erfolgt mit dem Nachtzug, Übernachtung im Hotel. Kosten Fr. 150.–

Bist du 16 Jahre oder älter? Es erwarten dich 2 spannende Tage mit Jugendlichen aus Interlaken, dazu musst du nur einen Tag freinehmen! Bei Daniela Siegrist erfährst du mehr: daniela.siegrist@refkircheworb.ch oder 079 535 03 23.

Interessiert? Dann melde dich bis am 10.9.2020 bei D. Sigrist an, wir freuen uns auf dich.

Waldabenteuer für Kinder

Di., 22. bis Do., 24. September im Kirchgemeindehaus und Wald Rüfenacht.
Jeweils von 10–16.30 Uhr.

Wir erforschen und entdecken drei Tage den Wald, den Ort für Abenteuer, Spiele, Märchen, Tierrätsel, Phantasie und Kreativität. Dazu gehört natürlich auch das Holz sammeln für das selbstgekochte Essen über dem Feuer und vieles mehr. Für Kinder von 6–13 Jahren, Kosten Fr. 35.–. Wetterfeste Kleidung und Schuhe sind wichtig.

Anmeldungen bis 15. September bei Anita Stauffer, 031 839 97 86, anita.stauffer@refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

210190

Bevölkerungsbefragung in Worb

«Die Stimme des Volkes soll gehört werden»

Zum zweiten Mal nach 2012 lanciert der Gemeinderat eine Bevölkerungsbefragung in Worb. Zwischen Sommer- und Herbstferien werden 3000 Personen eingeladen, einen Fragebogen auszufüllen. Die Ergebnisse werden Ende Jahr erwartet.

Im November finden in Worb Wahlen statt, somit beginnt 2021 eine neue Legislatur. Der Gemeinderat hat deshalb anfangs Jahr entschieden, die Bevölkerungsbefragung von 2012 zu wiederholen, damit der neu gewählte Gemeinderat die neue Legislatur auf einer aktuellen Grundlage planen kann, wie Gemeindepräsident Niklaus Gfeller erklärt. «Der Gemeinderat hat schon nach der letzten Befragung beschlossen, diese zu wiederholen, um die Entwicklung beobachten zu können. Die Zeitspanne von acht Jahren erachten wir als angemessen. Eine Wiederholung alle vier Jahre erscheint uns zu häufig.» Die Firma Polyquest AG unterstützt den Gemeinderat bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Befragung, deren Kosten sich auf rund 23'000 Franken belaufen.

Der Fragebogen, der online oder auf Papier ausgefüllt werden kann, enthält zwischen 40 bis 50 Fragen zum persönlichen Wohlbefinden, ob man sich in Worb heimisch fühlt oder wie sich die Lebensqualität entwickelt hat, aber auch zur Leistung von Gemeinderat und Verwaltung. Die 3000 stichprobenartig Ausgewählten dürfen ihre Meinung zu Dienstleistungen wie den Sammelstellen und deren Öffnungszeiten, dem Abfallkalender oder zur Energiestadt «Ist Ihnen bekannt, was das Energiestadtlabel für die Gemeinde Worb bedeutet?» kund tun und sich dazu äussern, ob sie ausreichend und gut informiert werden. Im Zentrum steht dabei die Frage: «Erhalten Sie eine faire Gegenleistung für Ihre Steuern?» Die Fragen

wurden vom Gemeinderat und den Kommissionen, basierend auf der letzten Umfrage, ausgewählt. 2012 standen vor allem die Orts- und Schulraumplanung im Fokus. Niklaus Gfeller: «Bei der Schulraumplanung ist vieles umgesetzt worden. Die Ortplanungsrevision ist zwar mittlerweile abgeschlossen, trotzdem fragen wir, wie sich Worb weiter entwickeln soll.» Zum Wislepark wird lediglich die Frage gestellt, wie die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde beurteilt wird. Im Gegenzug wird das Thema Sicherheit etwas ausdrücklicher thematisiert, verrät Niklaus Gfeller. Nicht Einzug gefunden hat das Thema Corona. «Der Entscheid für die Befragung im Gemeinderat wurde bereits im Januar gefällt», antwortet der Gemeindepräsident auf die Frage nach dem Warum. Und er ergänzt: «Die Grunddienstleistungen der Gemeinde sind durch Corona nicht beeinflusst worden. Wir werden den Einfluss von Covid-19 bei der Interpretation der Resultate aber sicher berücksichtigen müssen.» Gfeller erhofft sich, dass mit der Bevölkerungsbefragung die Stimme des Volkes gehört und in die Legislaturplanung einfließen wird. «Der Gemeinderat soll sich von den Anliegen der Bevölkerung führen lassen und nicht von Parteibüchern. Dank der Umfrage erhalten wir statistisch gesicherte Aussagen dafür.» Die Auswertung wird auf Ende Jahr erwartet. Über die Resultate soll anschliessend via Webseite der Gemeinde und Worber Post informiert werden. Zudem ist ein Informationsabend für die Öffentlichkeit vorgesehen. CK



Visualisierung des geplanten Neubaus der Tagesschule.

Bild: archart architektur ag

Abstimmung vom 27. September 2020

Eine neue Tagesschule für Worb?

Die Worber Stimmbevölkerung entscheidet beim nächsten Urnengang im September darüber, ob eine neue Tagesschule gebaut wird. Entstehen soll diese auf dem Areal des Schulhauses Zentrum. Die Kosten betragen 2'750'000 Franken. Im Parlament haben sich, bis auf die Grünen, alle Parteien für das Projekt ausgesprochen.

Die Tagesschule Worb ist 2006 in der Schulanlage Zentrum für 25 Kinder eröffnet worden. Mittlerweile werden dort mittags bis zu 75 Kinder betreut. Die stetige Zunahme der zu betreuenden Kinder führte dazu, dass die Küche erweitert und verbessert und neue Raum-Ressourcen zur Verfügung gestellt werden mussten. Die Räumlichkeiten befinden sich zwischenzeitlich auf verschiedenen Etagen, was die Betreuung der Kinder massiv erschwert. Die Tagesschule Worb hat ihre Kapazitätsgrenze längst erreicht. Trotzdem müssen auch zukünftig alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden. Dies sieht die Volksschulgesetzgebung so vor, die seit dem Jahr 2010 auch für die Tagesschulen gilt. Nun beantragt das Parlament der Worber Bevölkerung einen Kredit von 2,75 Mio. Franken für den Neubau einer Tagesschule auf dem Areal des Schulhauses Zentrum. Geplant ist ein eingeschossiges Gebäude, das Platz für 120 Kinder und die Betreuungspersonen bietet. Der Zugang erfolgt über den bestehenden Schulhausplatz mit einem eigenen Eingangsbereich, der es den Betreuenden ermöglicht, die Kinder zu empfangen und zu verteilen. Im Innenraum bildet die Küche den festen Kern, um den die weiteren Räume dank nicht tragenden Innenwänden flexibel angeordnet werden können. Der sanierungsbedürftige, asphaltierte Vorplatz mit der Hecke gegen die Bahnhofstrasse soll zu ei-

nem attraktiven Aussenraum umgestaltet werden.

Grüne gegen Projekt

Im Rahmen der politischen Diskussion des Geschäftes gab vor allem die Wahl des Standortes zu reden. Bei dessen Evaluation haben die Departemente Bau und Bildung gemeinsam mit der Schulleitung und einem externen Fachplaner verschiedene Varianten geprüft. Für den Standort Schulhaus Zentrum sprechen mehrere Gründe: Er liegt zentral und ist von allen Schulhäusern gut und auf kurzem Weg erreichbar, die Verkehrssicherheit vor dem Schulhaus hat sich aufgrund der Verkehrssanierung verbessert, Aussenbereich und Turnhalle können von der Tagesschule genutzt werden und er entspricht der Empfehlung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, dass sich Tagesschulen möglichst nahe bei Schulen befinden sollten. Allerdings lassen die Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK) sowie der Denkmalschutz aktuell nur einen einstöckigen Bau zu. Trotzdem ist vorgesehen, die Tagesschule so zu bauen, dass man sie dereinst aufstocken könnte. Ein weiteres Problem, das in der politischen Debatte auftauchte, war der seit langem geforderte Familienspielplatz, der ebenfalls an diesem Standort vorgesehen war. Um dieses Anliegen kümmert sich mittlerweile eine Projektgruppe und es stehen

weitere Standorte, beispielsweise die Stärnematt, zur Diskussion. Während die Argumente und Unterlagen des Gemeinderates die anderen Parteien überzeugten, zeigten sich die Grünen unbefriedigt. Sie stellten an der letzten Parlaments-sitzung einen Rückweisungsantrag, der aber deutlich abgelehnt wurde. In einer Medienmitteilung erklären die Grünen die Ablehnung des Neubau-Projektes unter anderem mit folgenden Argumenten: «Eine Tagesschule muss dort gebaut werden, wo die meisten Kinder zur Schule gehen, also beim Schulhaus Wyden. Die Grünen Worb fordern eine ernsthafte Prüfung dieses Standortes. Das Projekt zeigt auch nicht auf, wie die Tagesschule ausserhalb deren Betriebszeiten von der Bevölkerung genutzt werden könnte. Einem Neubau, der in allen Schulferien, an allen Wochenenden und jeden Abend leer steht, können die Grünen nicht zustimmen. Zudem würde dem Neubau eine ganze Reihe alter Bäume zum Opfer fallen. Das Worber Zentrum weist schon jetzt wenig Grün und viel Beton und Teer auf.» Der Entscheid liegt nun beim Volk. Sicher ist, dass im Falle einer Ablehnung Provisorien geschaffen werden müssten, um genügend Tagesschulplätze anbieten zu können. Sollte sich das Volk für den Neubau aussprechen, soll dieser schnell realisiert werden, damit die neue Tagesschule im Herbst/Winter 2021 bezogen werden kann. CK

KURZNEWS GEMEINDERAT

Neuorganisation Bauabteilung
Der Gemeinderat hat in der Bauabteilung eine Neuorganisation beschlossen. Die Bereiche Liegenschaften und Baubewilligungen werden getrennt. Die Leiterin oder der Leiter Liegenschaften ist für Verwaltungsliegenschaften und den Hauswartbetrieb zuständig. Das entsprechende Stellenbesetzungsverfahren läuft derzeit. Der Leiter des Bauinspektorats, Konrad Joss, ist für die Baubewilligungen zuständig. Die Neuorganisation tritt voraussichtlich am 1. Januar 2021 in Kraft.

Reparatur Kommunalfahrzeug
Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 44'500 Franken für den Motorsersatz und die Bereitstellung des Fahrzeugs für die Motorfahrzeugkontrolle. Der Motor des Meili II VM 3500 erlitt am 4. Juni 2020 einen Totalschaden. Weil kurzfristig keine andere Lösung möglich war, entschied man sich für die Reparatur.



RANDNOTIZ

18'000 Einwohner - oder als Hanspeter nach Kanada ausgewanderte

Sommer 1978, ich war gerade mal drei Monate zuvor als Lehrer an die Sekundarschule Worb gewählt worden. Meine erste eigene Wohnung hatte ich an der Eigerstrasse am Dorfrand. Vor meinem WC-Fenster mit Blick auf die Lindhalde weideten Kühe. Auf einem gemähten Getreidefeld spielte Hanspeter mit seinem Segelflugzeug. «Wisset dir, dass das ües Land isch, Herr Saier?» Und dann meinte der Fünftklässler fröhlich: «Mir göh jetze de uf Kanada go puure!»

Als Neuzuzüger hatte ich eine Broschüre erhalten. Als Wohnort für 18 000 Einwohner wurde die Gemeinde geplant. Dank einer Autostrasse oder Autobahn von Bern nach Luzern sollte sie besonders attraktiv werden! Das nahm ich zur Kenntnis ohne grosse Emotionen. Ich wollte hier nicht lange bleiben und eine Stelle in der Stadt suchen.

Es ist anders gekommen. Ich wohne immer noch in der Gemeinde, sogar noch im selben Dorf. Die bauliche Entwicklung habe ich während vier Jahrzehnten miterlebt.

Die Lindhalde ist etappenweise überbaut worden. Im Worboden ist ein Industrieschwerpunkt entstanden. Neben dem Schulhaus und entlang des Bächu bis zum Migros-Kreisel gibt's heute attraktiven Wohnraum. Das Sonnhaldenquartier ist dichter besiedelt. Anstelle einer Autobahn hat das Dorf einen Umfahrungstunnel. Der Dentenberg wurde auch, aber doch nicht zu sehr verbaut. Im Scheyenholz stehen weitere Siedlungen am Hang, ebenso im Langenloh. Der Sperlisacker hat weniger Ackerfläche als damals. Bald können die Rüfenachter von einem Dorfzentrum reden. Die übrigen Dörfer haben ihren Charakter mehr oder weniger bewahren können.

Hanspeter Bernhard – heute wohl eher Jean-Pierre - lebt nun seit gut 40 Jahren auf der anderen Seite des Atlantiks und letztmals habe ich ihn vor ein paar Jahren an einer Klassenzusammenkunft gesehen. Vieles hat sich seit seinem Wegzug verändert. Die Einwohnerzahl ist zum Glück weniger stark gewachsen als damals geplant, unsere Ansprüche an Wohnraum umso mehr. Nicht alles ist daher Gold, was glänzt. Und doch finde ich, dass wir im Grossen und Ganzen recht gut Sorge getragen haben zu unserer Gemeinde.

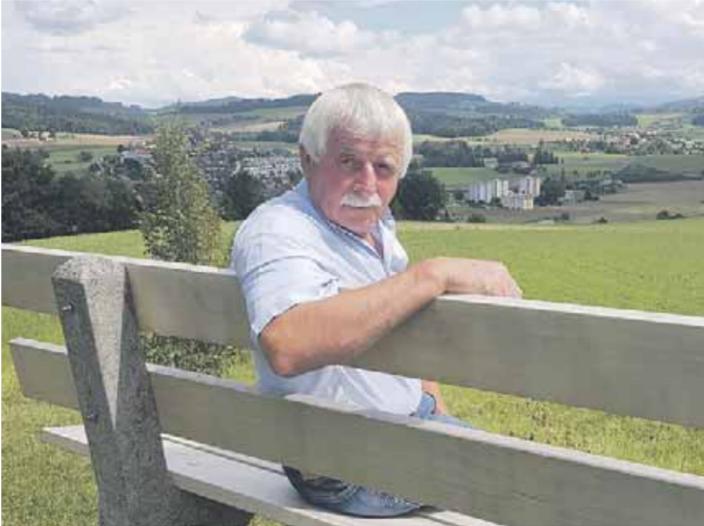


URBAN SAIER

Worber Kulturpreis für Sepp Graf

«Es macht einfach Spass!»

Der Präsident des Ortsvereins Gemeinde Worb (OGW), Sepp Graf, wird für sein langjähriges Engagement mit dem Worber Kulturpreis 2020 ausgezeichnet. Der Gemeinderat würdigt damit sein Wirken in der Gemeinde. Wann und wo die Preisübergabe stattfindet, ist aktuell noch unklar.



Sepp Graf auf einem der Ruhebänke auf der Wisle.

Bild: CK

Er ist überrascht und fühlt sich geehrt. «Ich hätte niemals daran gedacht, dass ich überhaupt vorgeschlagen werde,» erklärt Sepp Graf offen und direkt. Er, der selbst in der Ortsmarketingkommission sitzt und normalerweise mitdiskutiert, wer den Preis erhält, wurde von seinen Vorstandskollegen des OGW vorgeschlagen. «Selbstverständlich bin ich in der Ortsmarketingkommission bei

diesem Thema in Ausstand getreten und habe draussen auf der Treppe gewartet», erzählt er. Mit dem Kulturpreis ausgezeichnet werden Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und Institutionen, die sich in besonderer Weise für das kulturelle und sportliche Leben in Worb engagiert und verdient gemacht haben. Diese Vorgaben erfüllt Sepp Graf nach Einschätzung des Gemeinderates in al-

len Teilen und setzt sich damit gegen eine namhafte Konkurrenz durch, welche in diesem Jahr aus Danièle Baumgartner, Walter Geissberger, Esther Hasler, Marlys Rohr und dem Internetportal Bern-Ost bestand. «Die Auszeichnung ist eine Ehre und Anerkennung für meine Freiwilligenarbeit», freut sich Sepp Graf. Der gebürtige Appenzeller kam nach seiner Lehre bei der Appenzellerbahn und einem Abstecher ins Val de Travers 1979 nach Worb, um für die Vereinigten Worb-Bern-Bahnen (heute RBS) zu arbeiten. Damit er die Stelle bekam, musste er sich für ein Jahr verpflichten. In Worb hat es ihm so gut gefallen, dass er geblieben ist. Er wurde Mitglied im Verkehrsverein, übernahm 1991 das Amt als Sekretär, übte anschliessend verschiedene Vorstandsfunktionen aus und führte den Verein am Ende fast in Personalunion. 2009 kam es zur Fusion mit der Interessengemeinschaft Worber Vereine und Sepp Graf wurde Präsident des neu gegründeten Vereins, des Ortsvereins Gemeinde Worb. Der OGW stellt in der Weihnachtszeit die Tannenbäume auf dem Bärenplatz sowie den Migros- und Scheyenholz-Kreiseln auf, organisiert das jährliche Pétanque-Turnier, betreut die rund 120 Ruhebänke in der Gemeinde und ist seit 2019

Besitzer und Betreiber des Worber Kinos. Auf die Frage nach der Motivation für sein Schaffen meint Sepp Graf lapidar: «Es macht Spass!». Er freut sich, wenn sich die Leute über die Tannenbäume oder am Pétanque-Turnier erfreuen. Sowieso mag er es, wenn verschiedene Menschen zusammenkommen. So hat er in den letzten Jahren an jedem Grossanlass in Worb tatkräftig mitgewirkt, sei es bei schweiz.bewegt, 100 Jahre Worblentalbahn oder Tour de Suisse.

Ein aktiver Worber

Sepp Graf ist ein Präsident, der anpackt. Drei bis vier Mal pro Jahr fährt er alle Ruhebänke in der Gemeinde ab. Er mäht, wo nötig, und nimmt kleinere Reparaturen vor. Die rund 120 Bänke müssen gepflegt und bei Bedarf ersetzt werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landbesitzern. Soll irgendwo eine neue Bank montiert werden, übernimmt der OGW-Präsident die Verhandlungen. In seiner ganzen Laufbahn ist es nur zweimal vorgekommen, dass eine Bank vom betroffenen Landbesitzer abgelehnt wurde. «Die Bänke sollen den Leuten zeigen, wie schön es in Worb ist», meint er stolz. Man merkt, dass er die Aufgabe mit grosser Leidenschaft bewältigt. Deshalb hat er auch Mühe,

wenn es zu Vandalen-Akten kommt, wie jüngst bei einer Bank an der Vechigenstrasse. Die ganze Rückenlehne wurde kaputt geschlagen und die Bank muss wohl ersetzt werden. Aber Vandalismus ist glücklicherweise ein seltenes Problem. Einzig das Verschmieren sei mühsam und ein Problem. In Rüfenacht seien gerade während des Lockdowns zahlreiche Bänke vollgekritzelt worden.

Der Worber Kulturpreis ist mit 5000 Franken dotiert. Sepp Graf weiss noch nicht, was er mit dem Geld machen will. Unklar ist ebenfalls, wann und wo es zur Übergabe kommen wird. Der Anlass ist für den Herbst vorgesehen, als Veranstaltungsort drängt sich das chinoworb auf. Sepp Graf will sich auch zukünftig weiter engagieren. Die Vermietungen im Kino will er noch möglichst lange beibehalten. Da er viele Leute aus der Zeit beim RBS und von der Organisation der zahlreichen Events kennt, fällt ihm die Aufgabe leicht. Was das OGW-Präsidium anbelangt, will er gerne den Jungen Platz machen, wenn sich jemand findet. So oder so, Sepp Graf ist und bleibt ein aktiver Worber, der sich gerne und uneigennützig zum Wohl der Gemeinschaft einsetzt – jetzt und auch in Zukunft. CK

Praxis am Sternenplatz

Neu mit dem Worber Arzt Andreas Amonn

Nachdem er 20 Jahre eine eigene Hausarztpraxis an der Richigenstrasse in Worb geführt hat, ist Andreas Amonn in diesem Sommer in die Gemeinschaftspraxis am Sternenplatz umgezogen. Statt selbständig, ist er nun Teilhaber einer Aktiengesellschaft. Im neuen Arbeitsmodell sieht er viele Vorteile und freut sich über die gelungene Fusion der beiden bestehenden Teams.

Andreas Amonn ist in Bern aufgewachsen und war Assistenzarzt in Münsingen, bevor er nach Worb kam. Während seiner Ausbildung arbeitete er als Chirurg, wie sein Vater. «Das war nicht meine Berufung», meint er rückblickend. Ihn interessiert das Ganzheitliche am Menschen und nicht nur ein Teil davon. Deshalb wurde er Hausarzt. Der richtige Entscheid, ist er heute überzeugt: «Ich habe einen schönen und vielseitigen Beruf, in dem ich Patienten über Jahre betreuen und begleiten kann.» Weil es vor 20 Jahren schwierig war, eine eigene Praxis zu übernehmen – es gab noch keinen Hausärzte-Mangel – nutzte er die Chance, als er 1999 die Praxis von Dr. Marthaler übernehmen konnte. Da ihm pendeln aufgrund der langen Arbeitszeiten nicht sinnvoll erschien und weil seine Frau Debora aus Rubigen stammt und ihr die Region vertraut war, zog die Familie nach Worb. Während einem Jahr praktizierte er in der Praxis im Haus von Marthaler, anschliessend folgte der Umzug in die Räumlichkeit an der Richigenstrasse, ins gleiche Haus, wo Doris von Muralt ebenfalls eine Hausarztpraxis führt. Zehn Jahre arbeitete er als alleiniger Arzt. Weil die Anzahl Patienten zu gross wurde und er sich nicht als Einzelkämpfer sah, hat er 2009 die Ärztin Theodora Wälti in einem Pensum von 50% angestellt. Als diese nach zehn Jahren ein Angebot zur Selbständigkeit in Bern annahm, begann die Suche nach Ersatz.

Schwierige Personalsituation

Die Personalsuche gestaltete sich schwierig und es kam zu einem ersten Austausch mit den Verantwortlichen der Praxis am Sternenplatz, die gerade im Aufbau war und noch Kapazität gehabt hätte, um Patienten aus der Praxis Amonn zu übernehmen. In letzter Sekunde meldete sich aber Frau Dr. Simone Prevost auf die freie Arzt-Stelle. Sie war die einzige Bewerberin in vier Monaten, die aber gerade mit ihrem Mann in einem Austauschjahr in Australien weilte. Nach einem Bewerbungsgespräch via Skype hat sie im März 2019 die Arbeit in der Praxis von Andreas Amonn aufgenommen. «Eine Idealbesetzung» schwärmt der Worber Arzt von seiner kompetenten Partnerin. Nichtsdestotrotz setzte die Situation bei ihm einen Denkprozess in Gang. Ohne diesen Ersatz hätten rund ein Drittel seiner Patienten einen neuen Arzt suchen müssen. «Die Leute auf dem Land sind sehr treu und das hätte viele vor den Kopf gestossen und enttäuscht», ist er überzeugt. Plötzlich machte er sich auch Gedanken darüber, wie die Praxis einen Ausfall eines Teammitgliedes verkraften würde. Von den beiden Ärzten mit einem Pensum von 150% und den drei medizinische Praxisassistentinnen in Teilzeitpensum wäre niemand einfach so ersetzbar gewesen. Bisher musste die Praxis deswegen während den Ferien immer schliessen, weil eine Ferienvertretung nicht möglich war. Die Lösung für diese beiden Probleme

lag auf der Hand: Es geht nur mit einem grösseren Team. So nahm die Neuorientierung ihren Lauf und die Anfrage der Gruppenpraxis, ob Interesse an einer Fusion bestehen würde, kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Die einzige Forderung von Andreas Amonn war, dass er sein ganzes Team mitnehmen konnte. So ist der 55-jährige Familienvater von zwei Kindern (Sohn 20 Jahre und Tochter 16 Jahre) in diesem Sommer, nach 20 Jahren in der eigenen Praxis, in die Praxis am Sternenplatz umgezogen – eine Gemeinschaftspraxis, die vor rund einem Jahr eröffnet worden ist.

Vorteile überwiegen

Insgesamt arbeiten in der Praxis am Sternenplatz nun fünf Ärzte, vier davon sind Teilhaber der Aktiengesellschaft, so auch Andreas Amonn. Die auf den Aufbau von Gemeinschaftspraxen spezialisierte Firma Praxamed kümmert sich um die administrativen Belange sowie das Personalmanagement. In der neuen Situation sieht Andreas Amonn viele Vorteile. Gerade den fachlichen Austausch und den niederschweligen Zugang zu erweitertem Fachwissen schätzt er sehr. Zudem ist er von den unternehmerischen Aufgaben wie Buchhaltung, Personalwesen oder Qualitätsmanagement entlastet und kann sich vermehrt auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Weiter ermöglicht ihm die neue Organisation mehr Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung und obwohl er noch keineswegs ans Aufhören denkt, ist die Nachfolgelösung ebenfalls bereits gesichert. Auch die Gemeinschaftspraxis am Sternenplatz wird durch den Zusammenschluss gestärkt. «Ich freue mich sehr, dass die Fusion reibungslos vonstatten ging und das



Andreas Amonn in seinem neuen Arbeitsumfeld in der Praxis am Sternenplatz. Bild: CK

fusionierte Team so gut harmoniert. Auch die Patienten haben mehrheitlich positiv reagiert», erzählt er von den ersten Erfahrungen und Rückmeldungen. Einzig die Umstellung auf das elektronische Patientendossier bedeutete für ihn einen riesigen Aufwand. Mindestens 2000 Dossiers mussten von ihm oder Simone Prevost durchgegangen, von den MPAs gescannt und dann in hunderten von Stunden elektronisch erfasst werden. «Nun sind wir für die Zukunft gerüstet und der Aufwand zahlt sich

sicher aus, um Daten schneller nutzen zu können», sieht er die positiven Aspekte der Anstrengung. Auf die Frage, warum er nicht mit der Praxis von Doris von Muralt fusioniert hat, welche jüngst die Liegenschaft an der Richigenstrasse zu einem Ärztheaus umgebaut hat, ist Andreas Amonn vor allem eines wichtig: «Ich musste dort nicht raus. Die Entwicklung der Praxis von Muralt entstand parallel zu meiner Neuorientierung.» Andreas Amonn freut sich auf den neuen Abschnitt in seiner beruflichen Laufbahn und dass er seine treuen Patienten im modernen Ambiente der Praxis am Sternenplatz betreuen kann. Den Umzug nach Worb vor 20 Jahren hat er bisher jedenfalls nie bereut. Im Gegenteil, er geniesst die Nähe zur Natur und schätzt es, dass man trotzdem schnell in der Stadt ist: «Worb ist für mich eine schöner Wohn- und Arbeitsort.» CK

SEAT | CUPRA | ABT | IVECO

20% AUF ALLE ABT POWER PREISE

ABT POWER TAGE

17. BIS 29. SEPTEMBER 2020

PRO AUTO TIC

Sonnenbodenstrasse 9 | CH-3076 Worb
info@proauto-worb.ch | www.proauto-worb.ch

210852

Ruedi Wagner 210800

malen
renovieren
tapezieren

031 839 50 13
079 445 16 29
Worb

211260

Kaufe Autos fast alle Marken

Bar bezahlt und sofort abgeholt.

Mobile 079 322 20 53



Mitarbeitende der Aeschbacher AG bei der Arbeit im Wald. Bild: zvg

Im Wald

Pflanzen-Aliens

Als invasive Neophyten werden nicht heimische Pflanzenarten bezeichnet, die sich in unseren Ökosystemen ausbreiten. Werden sie nicht rechtzeitig bekämpft, können sie erhebliche Schäden verursachen. Dass es in Worb nicht so weit kommt, dafür sorgt die «Freiwilligengruppe Neophyten». Seit 2017 wird in regelmässigen Sammelaktionen die Ausbreitung der grünen Eindringlinge eingedämmt.

Sie sind schön anzusehen und sie gedeihen gut in unserem Klima. Die meisten von ihnen wurden ursprünglich als Zierpflanzen aus Amerika und Asien eingeführt. Doch wenn sie aus den Gärten entweichen, können diese Pflanzen schnell zu einem Problem werden. Denn sie treffen auf Ökosysteme, die nicht auf sie eingestellt sind. So verdrängen sie einheimische Pflanzenarten und sind oft genug für die ortsansässige Fauna und Nutztierbestände von keinem Nutzen. Auch für uns Menschen können sie zu einer Gefahr werden, manche von ihnen sind giftig, können Allergien auslösen oder, wie im Fall des Riesenbärenklau, zu schweren Verätzungen auf der Haut führen, wenn man die Pflanzen ohne Schutzmassnahmen ausreiss.

Auch in den Wäldern führen die Neuankömmlinge zu Problemen. Sie können Bodenerosion begünstigen, wie im Fall des Drüsigen Springkrauts, oder sie verlangsamen die natürliche Verjüngung der Wälder durch ihre rasante Ausbreitung, was auch zu wirtschaftlichen Schäden führen kann. In Worb ist zum einen das Personal des Werkhofes für die Bekämpfung der invasiven Neophyten verantwortlich. Im Rahmen des Gewässerunterhalts entfernen sie die Bestände entlang der Bäche. Die restlichen Gebiete werden durch Freiwilligenarbeit von den Eindringlingen geräumt. «Dieses Jahr wurden bei der Neophyten-Bekämpfung bisher 150 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet», sagt Silvia Berger, Projektleiterin Planung und Umwelt von der Bauabteilung Worb.

Sichtbare Resultate

Die Freiwilligengruppe Neophyten wurde 2017 durch das Bestreben von Sonja Fankhauser gegründet. Sie trat damals an Silvia Berger heran und machte auf die Ausbreitung invasiver Pflanzenarten aufmerksam. Für die Floristin und Gärtnerin im Ruhestand ist ihr Engagement die logische Weiterführung ihres Berufes. Bis vor kurzem war sie für den Kanton als freiwillige Naturschutzaufseherin tätig, wo sie Freiwilligeneinsätze koordiniert und geleitet hat. Diese Tätigkeit kann sie altershalber nicht mehr ausführen, jetzt engagiert sie sich als freiwillige Naturschutzpflegerin und hält immer, wenn sie kann, nach Neophyten Ausschau. Zusammen mit Silvia Berger hat sie ein Konzept für die Gemeinde Worb ausgearbeitet. Mit der Lage in Worb ist sie zufrieden. «Es wird viel getan», sagt Sonja Fankhauser und weist auf den Richigen-

graben, wo sich das Drüsige Springkraut in den letzten Jahren stark ausgebreitet hat. Durch die fleissigen Einsätze der Freiwilligengruppe und des Werkhofes konnte es aber nachhaltig bekämpft werden. Auch Silvia Berger bestätigt: «Dieses Jahr wurde im Richigengraben kein Springkraut mehr gefunden.» Dafür breiten sich andere Pflanzen in den Wäldern um Worb aus. Beim letzten Einsatz der Freiwilligen am 13. August dieses Jahres wurden im Änggsteinwald, dem Richigengraben und im Wislenwald vor allem Goldrute und Staudenknöterich gefunden. Aber auch Götterbäume, Armenische Brombeere, Kirschlorbeer und Sommerflieder wurden entfernt. Vor allem die aus Nordamerika stammende Goldrute breitet sich derzeit stark aus. «Wer Goldruten im Garten hat, sollte darauf achten, dass die Pflanzen zurückgeschnitten werden, bevor sie Samen bilden», betont Sonja Fankhauser. Aber auch als einzelnen Pflanzenteilen oder Wurzelstücken können sich bei der Goldrute neue Sprösslinge bilden, was es sehr schwierig macht, die Pflanzen einzudämmen.

Auch Firmen beteiligen sich

Neben Privatpersonen und den Jungjägern hat sich auch die Druckerei Aeschbacher AG an der letzten Räumungsaktion beteiligt. Soziale und ökologische Verantwortung ist Teil der Firmenpolitik. Deshalb hat sich die Firmenleitung vor zwei Jahren an die Umweltbeauftragte der Gemeinde Worb gewandt und nach Projekten gefragt, die mit Manpower unterstützt werden könnten. «Silvia Berger hatte sofort die Idee, dass wir bei der Neophyten-Bekämpfung mithelfen können», sagt Thomas Aeschbacher. Ihm ist es wichtig, dass diese Form von Engagement nicht von oben herab diktiert wird, sondern auch von den Mitarbeitenden gelebt wird. «Daher laden wir unser Team jeweils ein, sich an den Aktionen zu beteiligen. Bis jetzt haben sich immer Freiwillige gefunden, die gerne einen halben Tag Druckerei-Alltag gegen einen Einsatz im Wald tauschen», führt er weiter aus. Silvia Berger und Sonja Fankhauser freuts, auf diese Weise wird die Thematik der invasiven Neophyten in die Bevölkerung hinausgetragen. Denn so schnell wird ihnen die Arbeit nicht ausgehen. «Einmal ausreissen genügt nicht», sagt Sonja Fankhauser. «Man muss immer wieder hinausgehen um die Ausbreitung zu minimieren.» AW

Klein, aber gar nicht fein

Sie blühen wieder, die invasiven Problempflanzen in der Gemeinde Worb. Was wie beim Einjährigen Berufkraut schön aussieht, birgt grosse Gefahren für die Artenvielfalt und für die landwirtschaftlichen Weideflächen. Kühe und Pferde fressen diese Pflanze nicht. Da die aus Amerika stammende Pflanze kaum «Feinde» hat und extrem viele Samen produziert, breitet sie sich an Wegrändern, auf Ruderalflächen und auf Ökoflächen ungebrems aus. Sie verdrängt dabei seltene einheimische Arten und entwertet die Qualität der landwirtschaftlichen Flächen. Reisst man sie nicht aus, solange es wenige Exemplare sind, kann der Aufwand riesig werden. **Deshalb ruft die Gemeindeverwaltung Worb alle dazu auf, das Berufkraut im Garten oder auf den eigenen Landwirtschaftsflächen zu bekämpfen.** Sprechen Sie auch Ihre Nachbarn darauf an, denn viele kennen das Berufkraut noch nicht. Grössere Bestände auf fremdem Land können der Bauabteilung Worb gemeldet werden (bitte einen Plan beilegen). Die Freiwilligengruppe Neophyten freut sich zudem auf engagierten Zuwachs. Diese Gruppe führt jährlich zwei bis drei Einsätze durch und hat schon an vielen Orten erfreuliche Erfolge verbucht. Bei Interesse melden Sie sich ebenfalls bei der Bauabteilung Worb.



Das Einjährige Berufkraut ist ein invasiver Neophyt. Bekämpfen kann man es nur durch konsequentes jäten, da es sofort wieder blühen macht, nachdem es gemäht wurde.

Kontakt:
Bauverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, bauabteilung@worb.ch

Weitere Informationen:
Merkblatt Neophyten der Gemeinde unter www.worb.ch oder beim Schalter der Bauabteilung erhältlich.
Fachstelle Bund: www.infoflora.ch/de/neophyten.html



Brauerei Albert Egger AG

Restrukturierung

Die Brauerei Egger besinnt sich auf ihre Kernkompetenz und wird sich zukünftig aufs Bierbrauen beschränken. Die Abfüllung sowie die Auslieferlogistik werden ausgelagert. Noch ist unklar, wie viele Mitarbeitende von der Umstrukturierung betroffen sind.

Gemäss einer Mitteilung haben sich die Brüder Michael und Marcel Egger in den letzten Monaten intensiv mit der Zukunft des Familienunternehmens auseinandergesetzt. Dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur sowie die aktuelle Situation mit Covid-19 haben zum Entscheid geführt, sich ausschliesslich auf die Kernkompetenz des Bierbrauens zu konzentrieren. Die Abfüllung der Egger-Bierspezialitäten übernimmt zukünftig die Brauerei Locher in Appenzell, mit der bereits seit mehr als 20 Jahren eine Partnerschaft besteht. Die Auslieferlogistik soll vollumfänglich an regionale

Getränkeshändler übergeben werden. Der Verkauf und die Betreuung von Ausschankanlagen durch die Pressionisten bleiben bei der Albert Egger AG. Wie Marcel Egger auf Anfrage erklärt, ist aktuell noch unklar, wie viele der 36 Mitarbeitenden von der Umstrukturierung betroffen sind: «Wir versuchen für alle eine Lösung zu finden und ihnen, wenn möglich, in unseren Partnerbetrieben eine Weiterbeschäftigung zu bieten.» Der genaue Zeitplan für die Umsetzung der geplanten Massnahmen ist in Erarbeitung. Die Restrukturierung soll aber noch in diesem Jahr erfolgen. Nach dem Rückbau der nicht mehr

benötigten Maschinen sollen die frei werdenden Räumlichkeiten zur Zwischennutzung vermietet werden. Gute Nachrichten hat Marcel Egger für die Anhänger des Zwickelns, das weiter stattfinden wird. Allerdings bedarf es dafür noch etwas Geduld. Da der Bühlweg ab September saniert und während rund zwei Monaten gesperrt wird, danach die kalte Jahreszeit folgt und der Verlauf der Corona-Situation noch unklar ist, wird das Zwickeln wohl erst im nächsten Jahr wieder möglich sein. Das Braui Lädli bleibt weiterhin geöffnet und auch das Brauerei-Fuhrwerk ist bis auf Weiteres im Einsatz. CK

Worber Gwärb

Verschobene Grossanlässe

Der Worber Gewerbeverein organisiert jährlich den Worber Weihnachtsmärit. Im Fünfjahresrhythmus gibt er zudem dem lokalen Gewerbe die Möglichkeit, sich an einer Gewerbeausstellung, der WO'XPO, zu präsentieren. Beide Anlässe werden nun aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben.

Am kommenden 5. und 6. Dezember hätte auf dem Bärenplatz Worb der grösste Winteranlass unserer Gemeinde stattfinden sollen, der 30. Weihnachtsmärit des Worber Gewerbevereins. Das Organisationskomitee musste sich nach reiflicher Prüfung der Situation eingestehen, dass der Märit mit seiner grossen Besucherzahl trotz der Lockerungen in Sachen Corona-Massnahmen nicht durchgeführt werden kann. Einen ungetrübten Märitbesuch kann

das OK nach heutigem Stand nicht gewährleisten. Die 30. Jubiläumsausgabe des Märits wurde daher um ein Jahr auf den 4. und 5. Dezember 2021 verschoben. «Wir werden eine tolle 30. Jubiläumsausgabe des Weihnachtsmärits auf die Beine stellen» verspricht OK-Präsident Massimo Galluccio.

WO'XPO

2016 hat die letzte Worber Gewerbeausstellung, die WO'XPO, statt-

gefunden. Die nächste Leistungsschau war geplant für den 4. bis 6. Juni 2021. Aufgrund der Corona-Situation hat der Gewerbeverein bei seinen Mitgliedern eine Online-Abstimmung durchgeführt über die Frage, ob die WO'XPO 2021 durchgeführt oder um ein Jahr verschoben werden soll. Mit über 60 % der abgegebenen Stimmen sprachen sich die Mitglieder deutlich für eine Verschiebung des Anlasses in den Juni 2022 aus. An einer Sitzung im kommenden September wird das weitere Vorgehen besprochen. Fest steht, dass am Konzept mit dem Standort Wislepark festgehalten wird. Die WO'XPO 2021 wird mit einem Budget von ca. 200'000 Franken und rund 12'000 Besucherinnen und Besuchern der grösste Anlass in der Gemeinde Worb. WM

WÄRCHE Z WORB



Bestatter Gyan Härrli und sein Stellvertreter Marc Walther. Bild: S: Mathys

aurora Bestattungen

Branche:
Bestattung, Beerdigung

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Sterbeverfügungen zu Lebzeiten und das Ausfüllen von Vorsorge-dokumenten gehören genauso dazu wie alle weiteren Handlungen nach dem Tod. Oberste Priorität hat bei uns die individuelle, professionelle und dem Todesfall angepasste Begleitung.

Anzahl Arbeitsplätze:
7

Geschäftsleitung:
Gyan Härrli, Geschäftsführer
Marc Walther, stv. Geschäftsführer

Gründungs-jahr:
2001

Wieso Firmensitz in Worb:
Auf der Suche nach einem Haus haben wir (Familie Härrli) uns wegen der ländlichen Umgebung und gleichzeitig der Nähe zur Stadt für ein Haus in Enggstein entschieden. Das Mehrklassenschulhaus für unsere Tochter, direkt gegenüber von unserem Haus, hat uns angesprochen. Dies hat letztendlich dazu geführt, dass wir nebst unserem Wohnsitz auch eine Geschäftsstelle in Worb gegründet haben.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb: Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Worb, namentlich mit der Polizeiabteilung, mit der wir als Bestatter am meisten zu tun haben, empfinden wir als sehr konstruktiv, freundlich und sympathisch. An dieser Stelle würden wir den MitarbeiterInnen, welche für Todesfälle auch am Wochenende erreichbar sind, sehr gerne ein Kränzchen.

Das Unternehmen in 10 Jahren: Unser grösstes Anliegen ist, dass sich die Kunden bei unseren BestatterInnen gut aufgehoben und durch die anspruchsvolle Situation, bei einem Todesfall, getragen fühlen. Wir setzen mehr auf Qualität als auf Quantität. Unser guter Ruf führt zu einem stetigen gesunden Wachstum. Wie das in 10 Jahren aussieht wissen wir nicht, wir lassen uns aber gerne überraschen. Der Führungsstab wurde mir (Gyan Härrli) vom Gründer Kurt Nägeli übergeben und meine Nachfolge durch Marc Walther ist auch bereits aufgegleist.

aurora das andere Bestattungsunternehmen
Geschäftsstelle Worb
Leimstrasse 617
3077 Enggstein-Worb
031 332 44 44
www.aurora-bestattungen.ch

REUSSER

REUSSER

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60

www.reusser-ag.ch

**Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge**

210530

212896

Zukunft
statt
Herkunft.

Die erste Präsidentin.
sandra-buechel.ch

SP

Erste Bilanz der archäologischen Grabung im Rohrmoos in Richigen



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Zwischen letztem November bis Ende März dieses Jahres war viel Betrieb im Rohrmoos in Richigen. Ein Grabungsteam des Archäologischen Dienstes führte über den Winter eine Rettungsgrabung durch, um die neu entdeckte Fundstelle aus der Mittelbronzezeit zu erforschen. Nach Abschluss der Ausgrabung und Aufarbeitung der Dokumentation kann eine erste Bilanz gezogen werden.

Ein Blick auf das Geoportal des Kantons Bern zeigt, dass aus Richigen noch nicht viele archäologische Fundstellen bekannt sind. Neben Einzel-funden belegen vier Grabhügel aus der älteren Eisenzeit (Hallstattzeit, ca. 800-450 v. Chr.) im Buechliwald, dass in der Region Menschen gelebt und ihre Verstorbenen bestattet haben. Im Bereich der ehemaligen Stockeren-Kiesgrube fand sich ein Gräberfeld aus der jüngeren Eisenzeit (Latènezeit) mit rund 20 Bestattungen. Die Toten wurden in der Zeit zwischen 400-150 v. Chr. in ihrer Tracht und mit Schmuck und einigen Beigaben wohl in Holzsärgen bestattet. Diese Gräber wurden zwischen 1903 und 1919 beim Kiesabbau freigelegt und vom Historischen Museum Bern ausgegraben und dokumentiert. Die Grabhügel und das Gräberfeld aus der Eisenzeit waren bisher die aussagekräftigsten Nachweise der urgeschichtlichen Bewohnerinnen und Bewohner von Richigen. Doch wo sich einst ihre Dörfer befunden haben, ist bis heute nicht bekannt. Nun hat der Boden im letzten Herbst ganz unverhofft rund 1000 Jahre ältere Funde aus der Mittelbronzezeit (1550-1300 v. Chr.) freigegeben und die bekannte Siedlungsgeschichte damit um mehrere hundert Jahre verlängert.

Als das Baugesuch für einen Kuhstall im Rohrmoos beim Archäologischen Dienst eintraf, zeigte sich, dass der Bau direkt neben der Fundstelle und dem im Archäologischen Inventar eingetragenen Schutzgebiet bei der ehemaligen Stockeren-Kiesgrube liegt. Um potenzielle weitere Gräber untersuchen und dokumentieren zu können, wurde beschlossen, die Bodenarbeiten archäologisch zu begleiten. Denn Sondierungen mittels Baggerschlitzern, wie sie im Vorfeld grösserer Bauvorhaben in Zonen mit Archäologie-Potenzial häufig vorgenommen werden, sind bei Gräberfeldern schwierig, insbesondere wenn die Gräber – wie in der frühen Eisenzeit üblich – noch nicht regelmässig angeordnet sind. Einerseits würden die Gräber dann eher zufällig mit den Baggerschlitzern erfasst, andererseits mit dem Bagger möglicherweise stark gestört. Bei Beginn der Bauarbeiten wurde deshalb der Abtrag des Bodens von Mitarbeitenden des Archäologischen Dienstes begleitet. Am Rand des Schutzgebietes kam dann auch ein Befund zu Tage: eine langrechteckige Grube mit Brandspuren und Resten von Holzkohle, die vielleicht zum Darren von Flachs genutzt wurde. Diese wurde freigelegt, dokumentiert und beprobt, ihr Alter ist bisher noch unbekannt. Etwas weiter östlich davon im Bereich des künftigen Stalls, kamen dann aber nur wenig unter der Bodenoberfläche völlig unerwartet zahlreiche Strukturen und Keramikscherben zum Vorschein. Schnell war klar, dass sich dort wichtige archäologische Reste im Boden befanden. Glücklicherweise konnte mit der kooperativen Bauherrschafft schnell eine Verschiebung des Bauvorhabens auf das Frühjahr organisiert werden, wodurch vor dem Bau Zeit für eine kurzfristig organisierte Rettungsgrabung blieb.

Die neue Fundstelle befindet sich auf einer durch den Aaregletscher gebildeten, trockenen Geländeterrasse neben einem heute trockenen Moor, das vielleicht durch einen älteren, verlandeten Toteissee gebildet worden war. Die Lage abseits der Seeufer auf trockenem Boden ist typisch für Siedlungen aus der Mittelbronzezeit. Damals wurden wohl wegen Verschlechterung des Klimas und einem Anstieg

der Seespiegel die Siedlungen weiter weg von den Seeufern in trockenere Zonen verlegt, was bei verschiedenen Fundstellen beobachtet werden kann. Besonders schön ist die Verschiebung einer Siedlung in Sutz-Lattrigen am Bielersee zu sehen: In der Frühbronzezeit zwischen 1763-1659 v. Chr. bestand eine Siedlung direkt am See (Sutz-Lattrigen, Buchstation), in den darauffolgenden Jahrhunderten lag die Siedlung aus der Mittelbronzezeit, die etwa gleichzeitig mit der neu entdeckten Fundstelle im Rohrmoos bestand, auf eine Geländeterrasse oberhalb des Sees (Sutz-Lattrigen, Hauptstrasse).

In etwas über drei Monaten, zwischen Mitte November und Ende März, wurde im Bereich des künftigen Stalls mit dem Bagger der Humus abgetragen. Auffällige Strukturen wie Verfärbungen im Boden oder Konzentrationen von Steinen, die von Natur aus dort im Boden nicht vorhanden sind, wurden markiert. Danach wurde der Bereich mit den meisten archäologischen Strukturen detailliert ausgegraben und dokumentiert. Um Zeit zu sparen, wurden die erkannten Strukturen direkt nachdem sie oberflächlich ausgegraben und dokumentiert worden waren, geschnitten und so zügig weiter untersucht, beprobt und dokumentiert. Insgesamt konnten mit diesem Vorgehen rund 200 Strukturen, darunter zahlreiche unterschiedliche Gruben, untersucht und zahlreiche Fundstücke geborgen werden, welche einen guten Einblick in die ehemalige Siedlungsgeschichte geben. Zahlreich waren vor allem Funde aus dauerhaftem Material wie Stein und Keramik. Neben verschiedenen Steinwerkzeugen wie Klopsteinen oder Mahlsteinen mit Läufern zur Verarbeitung des Getreides wurden rund 8900 gut erhaltene und teilweise fein verzierte Keramikscherben geborgen. Ihre Formen und Verzierungen passen gut zum bekannten Keramikspektrum der Mittelbronzezeit aus der Region. Bronzeobjekte wie Gewandnadeln der Tracht, Schmuck oder Werkzeuge und Waffen – wie sie vor allem aus Gräbern dieser Epoche bekannt sind – wurden keine gefunden. Dies weist darauf hin, dass die Ur-Richiger und Ur-Richigerinnen alle Metallgegenstände mitnahmen, als sie die Siedlung einst verliessen, denn Metall war ein sehr wertvoller Rohstoff und konnte durch erneutes Einschmelzen gut wiederverwendet werden. Speiseabfälle wie Tierknochen sind im trockenen Boden nur sehr wenige erhalten geblieben, zudem sind diese sehr klein fragmentiert. Andere Essensvorräte wie Getreidekörner oder getrocknete Früchte, wie wir sie aus den Seeufersiedlungen kennen, blieben im trockenen Boden nicht erhalten. Aufgrund der Funde in den vorher und nachher existierenden Pfahlbausiedlungen sowie der Funde aus anderen mittelbronzezeitlichen Siedlungen können wir aber davon ausgehen, dass Ackerbau und Viehzucht die Basis der Ernährung bildeten.

Auf Exkursionen der Siedlungs-bewohnerinnen und Siedlungsbewohner zur Rohmaterialbeschaffung oder auf Handelsbeziehungen mit anderen Siedlungsgemeinschaften weisen drei Stücke von Bergkristall, die aus dem Alpenraum stammen und so vor Ort nicht gefunden werden können. Aufgrund der Erhaltungsbedingungen im trockenen Boden braucht es jedoch ein geübtes Auge, um die Reste der ehemaligen Siedlung im Boden zu erkennen. Anders als in den bekannten Seeufersiedlungen, wo sich dank der guten Erhaltungsbedingungen im feuchten Boden auch Holz und andere organische Materialien über Jahrtausende erhalten haben, sind alle organischen Reste im trockenen Boden von Richigen vergangen. Manchmal weisen kaum sichtbare dunklere Verfärbungen im Boden auf verrotzte Hölzer oder anderes organisches Material hin. Zudem blieben nur die in den Boden eingetieften Spuren der von Häusern und ihrer Infrastruktur im Boden erhalten, also vor allem Gruben und Gräben. Von den Häusern, die aus einem Grundgerüst aus Holz-

pfosten und Balken, mit Lehm verputzten Flechtwänden und vielleicht mit Schindeln gedeckten Dächern bestanden, sind nur die in den Boden eingetieften Gruben der Hauspfosten übrig geblieben. Da die Holzpfosten mit Steinen in den Gruben verkeilt waren, kann der Standort der Pfosten zwischen den Keilsteinen auch nachdem das Holz restlos vergangen ist, rekonstruiert werden. Insgesamt wurden rund 80 sichere oder mögliche Pfostengruben in Richigen dokumentiert, aus denen die Grundrisse mehrerer Gebäude rekonstruiert werden können. Auch wenn die Rekonstruktion der Gebäude einiges an Interpretation verlangt, zeichnet sich ab, dass die Siedlung aus verschiedenen grossen Gebäuden bestand, die in kleineren Gruppen beieinanderstanden. Die verschiedenen grossen Gebäude wurden wohl für verschiedene Zwecke, als Wohnhäuser und Speicher, vielleicht auch als Werkstätten oder Ställe, genutzt. Denkbar ist auch, dass nicht alle Gebäude gleichzeitig bestanden und ältere Häuser nach ihrem Abbruch einige Meter verschoben, neu gebaut wurden. Auch wenn die detaillierte Untersuchung der Siedlungsreste noch aussteht, zeigen mehrere sich räumlich überschneidende Gruben heute schon, dass die Siedlung mehrere Bau- und Nutzungsphasen aufwies. Vielleicht kann die Siedlungsgeschichte in einer kommenden Auswertung der Fundstelle detaillierter nachgezeichnet werden.

Neben den Pfostengruben wurden zahlreiche weitere grosse Gruben dokumentiert, die wohl verschiedenen Zwecken dienten. Einige scheinen im Inneren mit Holzbrettern und möglicherweise Lehm ausgekleidet gewesen zu sein und könnten als Vorratsgruben oder Kühlschränke gedient haben. Andere enthielten von Hitze zersprengte Steine und wiesen Spuren von Tätigkeiten mit Feuer auf. Die detaillierte Untersuchung der Nutzung der Gruben, die sich mit der Zeit auch verändert haben kann, steht noch aus.

Auch das Fundmaterial und die entnommenen Proben für Radiokarbon-datierungen (C14) weisen auf eine längere Besiedlung der Fundstelle hin. Form und Verzierung verschiedener Keramikscherben passen gut zu Vergleichsfunden aus der Frühbronzezeit bis an den Anfang der Spätbronzezeit, also ungefähr in die Zeit zwischen 1800 bis 1300/1100 v. Chr. Auch die fünf bisher analysierten Radiokarbonproben weisen in diesen Zeitraum und datieren die Siedlungsreste zwischen 1600 bis 1100 v. Chr., was die typologische Datierung aufgrund der Keramik bestätigt.

Wie gross die Siedlung ursprünglich war, kann nur vermutet werden. Sicher war die besiedelte Fläche grösser als der Bereich, der mit der Rettungsgrabung untersucht wurde. Am Rand der Grabungsfläche ist gut zu sehen, dass lediglich gegen Westen die archäologischen Befunde ausdünnen und abnehmen. In einem Leitungsgraben, der von der Grabungsfläche nach Süden zieht, kann hingegen beobachtet werden, dass sich die Siedlungsspuren mindestens noch 50 Meter weiter nach Süden erstrecken und auch im Osten und Norden kann angenommen werden, dass weitere Teile der Siedlung im Boden noch erhalten sind. Aufgrund der Topografie könnte die neue Fundstelle im Rohrmoos problemlos eine Grösse von 3 bis 5 Hektaren umfassen. Ob sich die Gebäude über den gesamten Zeitraum hinweg über die gesamte Fläche erstreckten oder ob einzelne Häuser oder Häusergruppen zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Bereichen der ehemals besiedelten Fläche errichtet wurden, wie viele Häuser gleichzeitig in der Siedlung bewohnt waren und ob sich damit abschätzen lässt, wie viele Personen einst in der Siedlung lebten, sind spannende Fragen für die künftige Forschung.

Archäologischer Dienst
des Kantons Bern
REGINE STAPPER,
YANN MAMIN,
LAURE PRÉTÔT



In der neu entdeckten Fundstelle wurden zahlreiche Fragmente gut erhaltener und fein verzierter Keramik aus der Mittelbronzezeit geborgen. Bild: ADB.



Feine Ausgrabung einer Grube mit Hilfe von Maurerkelle und Staubsauger. Bild: ADB.



Gut erhaltene, mittelbronzezeitliche Scherben aus Richigen mit typischem Dekor. Bild: ADB.



Eine Mitarbeiterin dokumentiert eine mit verschiedenartigen Schichten verfüllte Grube. Bild: ADB.

LUEGE Z WORB

Volunteer, ab 4. September im chinoworb

CH 2019, Anna Thomen / Lorenz Nufer, Dialekt, 93min

Volunteers, freiwillige Helfer*innen, reisen aus der Schweiz nach Griechenland um dort Flüchtlinge zu empfangen, die gefährliche Reisen hinter und vor sich haben. Einfache Schweizer Bürger*innen geben ihre ganze Energie, um gestrandeten Menschen in Not zu helfen. Nach so einem Einsatz fällt es oftmals schwer, wieder in das geordnete Leben zurückzufinden. Ein Bauer und seine Frau, ein Hauptmann der Schweizer Armee, eine Pensionärin und ein erfolgreicher Komödiant und Entertainer werden bei ihren Einsätzen auf Idomeni begleitet und erzählen, wie sich ihr Leben danach verändert hat.

Anna Thomen («Neuland») und Lorenz Nufer gelingt ein spannender Einblick in die andere Seite von Flüchtlingsgeschichten.

Das chinoworb erwacht mit gleich zwei Filmen von renommierten Regisseuren aus der Sommerpause: «Undine» von Christian Petzold und «Tenet» von Christopher Nolan – nicht verpassen!



KATJA MORAND

LÄSE Z WORB



Alte Sorten
Ewald Arenz
Dumont, geb. 2019, Tb. 2020
Taschenbuch 255 S.
ISBN: 978-3-8321-6530-7

Ein junges Mädchen ist aus einer Klinik ausgebrochen und trifft auf eine Frau, wohl mindestens doppelt so alt wie sie, der sie bei einer Panne aushilft und die ihr im Gegenzug ein Bett für eine Nacht anbietet. Die beiden sprechen wenig, beäugen sich vorsichtig. Sally, die wegen Mager sucht in Kliniken war, erträgt es nicht, wenn man Fragen über ihre Gesundheit stellt, schon gar nicht Mitleid zeigt. Bald schon merkt sie, dass Liss, die Ältere, sich nicht in die Karten schauen lässt, keine Fragen nach ihrer Vergangenheit beantworten will. Die beiden umkreisen sich wie Planeten. Angezogen von der Andersartigkeit der Lebensweise der Bäuerin Liss, allein auf ihrem Hof, der doch Spuren vom Leben anderer aufweist, der Versehrtheit der anderen, und dem Wunsch beider nach einer Freiheit, die ihnen keiner zugeht. Aus einer Nacht werden sechs Wochen und aus dem anfänglichen Nebeneinander wird zögerlich, oft unterbrochen durch Wut und zornige Ausbrüche, ein Miteinander, da sich Sally für manches interessiert, was Liss ihr über die Bienen, die Arbeiten im Weinberg oder Wald erzählen kann, besonders aber über die alten Birnensorten, über deren Geschmack, Aussehen und Verwendung sie viel weiss. Beide Frauen hüten ihre Geheimnisse. Sally hat einen Ort gefunden, wo man sie so sein lässt, wie sie sein will, und Liss, die vom Dorf Gemiedene, nimmt gerne die Abwechslung und den Unterbruch ihrer Einsamkeit an. Man wünscht den beiden Frauen, dass es so weitergehen möge, etwas Gutes sich daraus entwickle. Doch dabei kann es nicht bleiben. Wie zu erwarten war, wird Sally gesucht, was von ihr ungewollte Folgen für beide zeitigt.

In diesem Buch kontrastiert die Schilderung der seelischen Nöte der zwei Frauen mit der eindrücklichen Beschreibung der Arbeiten auf dem Hof, die nach altergebrachter Art und Weise verrichtet werden. Als Lektüre für die kommenden Herbsttage sehr empfohlen!



REGULA BENER

Ruth Keller-Mosimann

«Öpper wärde» - Familienerinnerungen

Ruth Keller-Mosimann hat Anfang Jahr einen ihrer Träume verwirklicht: Sie hat ein Buch mit ihrer Familiengeschichte und über die Zeit von einst geschrieben. Sie widmet diese Erinnerungen ihren Enkelinnen Anna und Nyla, um ihnen einen Einblick in das Leben, Denken und Handeln der vergangenen Jahre zu geben.



Ruth Keller.

Sie ist am Schlossstalden in Worb aufgewachsen, hat hier die Schule besucht und die Notariats- und Advokaturlehre absolviert. Während ihren Ausbildungen zur Erwachsenenbildnerin und später zur Supervisorin bekam sie beim Erstellen der Diplom- und Abschlussarbeiten Freude am Schreiben. Seit 1980 wohnt Ruth Keller-Mosimann mit ihrer Familie in Ried bei Worb.

Frau Keller-Mosimann, schreiben Sie regelmässig – Tagebuch, Briefe oder andere Texte?

RKM: Ich führe kein Tagebuch und eine grosse Briefschreiberin bin ich auch nicht. Vor Jahren verfasste ich Texte für die Kolumne «Aus meiner Sicht» in der Worber Post. Ansonsten waren es vor allem sachbezogene Texte und Unterlagen für den Unterricht.

Wann kam Ihnen der Gedanke, ein Buch zu verfassen?

RKM: Schon seit langem, doch ich verfolgte diese Idee nie konkret und trug sie jahrelang in mir.

Und warum setzten Sie diesen Traum gerade im Jahr 2020 um?

RKM: Ende letzten Jahres stiess ich in der Zeitung auf die Ausschreibung der Edition Unik, die dieses Projekt seit 2015 anbietet, aber 2020 erstmals in Bern. Kurz entschlossen habe ich mich angemeldet.

Wie lange dauerte die Zeitspanne von den ersten Vorbereitungen bis zum fertigen Buch?

RKM: Gerade nur siebzehn Wochen. Die ersten sechs Wochen dienten dem Sammeln von Ideen und Erinnerungen in Form von Notizen. Nach einer einwöchigen Pause erfolgte in weiteren sechs Wochen das Umsetzen und Schreiben von Kapiteln anhand der Notizen. Am Ende dieser Frist sollten Inhalt und Struktur des Buches fertig sein. Nach einer weiteren Ruheweche ergänzte man das Ganze mit Vorwort und Nachwort, fügte das Bildmaterial

Die Edition Unik - ein einzigartiges Projekt

Die Edition Unik ist kein Verlag und kein Schreibkurs. Wir möchten Menschen dazu ermuntern, ihren grossen Schatz an Erfahrungen zu heben. Es ist unser Ziel, jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer in 17 Wochen zum eigenen Buch zu führen. Schreiberfahrung braucht es dafür keine; Übung im Umgang mit dem Computer allerdings schon. Frerk Froböse, Projektleiter Edition Unik. edition-unik.ch

ein und gab dem Buch einen passenden Titel.

Ihr Buch heisst «Öpper wärde» – welche Bedeutung hat dieser Titel?

RKM: Dieser Ausspruch «öpper wärde» begleitete mich durch die ganze Kindheit. Mein Vater sagte bei vielen Gelegenheiten «Zersch muesch öpper wärde.» Was genau das beinhaltete und wie man «öpper» wird, war mir immer ein Rätsel. Bereits im Kindergarten stellte ich fest, dass sogar die Lehrperson Fehler machte und nicht alles wusste, also in meinen Augen wohl auch niemand war, und so blieb die grosse Frage, wie man «öpper» wird. Deshalb passt dieser Ausspruch bestens als Titel meiner Erinnerungen.

Welches Fazit ziehen Sie aus diesem Projekt?

RKM: Ich bin glücklich und stolz, das Buch geschrieben zu haben. Durch das Zusammentragen meiner Familiengeschichte entstand eine grosse Wertschätzung meiner Familie gegenüber. Es ist eine rein persönliche Angelegenheit, ich verfüge nur gerade über vier Exemplare, die in meiner Familie verbleiben. Jedenfalls ist mein Enthusiasmus so gross, dass ich eine Fortsetzung mit dem Titel «Öpper sy» plane.

Herzliche Gratulation zum Gelingen dieses Projekts!

Interview: THERESE STOOSS

Auszug aus dem Buch «Öpper wärde»

Kapitel «Schulweg» (Auszug)

Wir hatten einen ziemlich langen Weg zum Primarschulhaus und auch einen etwas «gfürchigen». Ging ich allein zur Schule, weil meine Freundin krank war, nahm ich lieber den Umweg in Kauf als durchs «Häxegässli» gehen zu müssen.

Vom Schlossstalden führte eine Abkürzung durch einen kleinen Verbindungstunnel, «Häxegässli» genannt, zur Hauptstrasse hinunter. Im Tunnel befanden sich auf der einen Seite durch Holzbalken abgetrennte Leerräume für die Lagerung von Kohle oder Brennholz, auf der anderen Seite bestand die Tunnelwand aus Lehm. Sommer wie Winter war es dort mehr oder weniger finster und kalt. Bevor man dann wieder ans Tageslicht kam, waren die Kaninchenställe von Herrn Adam. In unseren Kinderaugen war Herr Adam ein etwas «gfürchiger» alter Mann. Auf der einen Seite warteten wir richtig darauf, dass Herr Adam bei den Kaninchen war, und auf der anderen Seite hatten wir Schiss vor ihm. Oft hatten wir das Gefühl, er beobachte uns hinter dem Vorhang hervor, da die Fenster seiner Wohnung direkt über dem engen Gässchen lagen. Unsere Fantasien waren grenzenlos, schürten unsere Ängste und so rannten wir meistens und hielten mit klopfenden Herzen erst unten an der Hauptstrasse wieder an.*

Später fanden wir heraus, dass sich des Öfteren die grösseren Knaben hinter der Ladenwand versteckt hielten und seltsame Geräusche machten, die wir Herrn Adam zuschrieben. Mit diesem Wissen ging ich dann auch allein durchs «Häxegässli» und war froh, Herrn Adam bei den Kaninchen anzutreffen, weil ich dann sicher sein konnte, dass sich keiner der Knaben hinter der Ladenwand versteckt hielt.

*Name geändert



Ruth Kellers Schulweg führte durchs «Häxegässli». Bild: TS

chinoworb

Lesung Arno Camenisch

Die Buchhandlung zur Schmökerei in Worb führt am Mittwoch, 16. September 2020 um 20.00 Uhr die verschobene Lesung mit dem bekannten Schweizer Autor Arno Camenisch und seinem neuesten Buch «Goldene Jahre» durch. Die Lesung findet im chinoworb statt.

Arno Camenisch ist 1978 in Tavanasa im Kanton Graubünden geboren und dort aufgewachsen. Er studierte am Literaturinstitut in Biel, wo er heute lebt. Er schreibt auf Deutsch und Rätoromanisch. Seine Texte wurden in über zwanzig Sprachen übersetzt und mit etlichen Auszeichnungen versehen.

In «Goldene Jahre» beschreibt Arno Camenisch das Leben von Margrit und Rosa-Maria, die seit 51 Jahren ihren Kiosk samt Zapfsäule und Leuchtreklame betreiben. Dieser Kiosk ist die Zentrale im Dorf, bei Margrit und Rosa-Maria kommen alle vorbei und sie haben alles gesehen, schicke Autos und alte Mopeds, die Tour de Suisse und Prominenz aus dem Boulevard, Betrüger, die sie übers Ohr hauen wollten, genauso wie Filmstars. Am liebsten sind ihnen aber die Liebespaare und die frisch Verliebten. Bei Margrit und Rosa-Maria geht über die Ablage, was das Herz begehrt, und im Gegenzug hören sie, was die Herzen bewegt. Arno Camenisch erzählt mit



Arno Camenisch.

Bild: zvg

viel Witz und grosser Liebe von einer Welt im Wandel – aber solange Margrit und Rosa-Maria ihren Kiosk mit Leuchtreklame und Zapfsäule bedienen, bleibt die Welt ein wunderbar schöner und heller Ort. TS

Info

Mittwoch, 16. September 2020 um 20.00 Uhr

Türöffnung um 19.30 Uhr
Tickets: Abendkasse chinoworb Fr. 20.–

Vorverkauf: Buchhandlung zur Schmökerei und chinoworb Fr. 15.–

Worber Saalkonzerte

Trio «Note à Note»

Zwei Flötistinnen und eine Pianistin bilden das Trio «Note à Note» und präsentieren aus grossen Werken der Romantik ein liebevoll zusammengestelltes Programm, das mit farbenfrohen Klängen aus altbekannten und neueren Melodien zum Schmelzen und Träumen einlädt.

Ursprünglich wurde das Trio 2016 von Livia Gućanin, Élise Krummenacher und Joana Quelhas, drei damaligen Studentinnen der Hochschule der Künste in Bern, gegründet. Der Name des Trios erinnert an die Molekularküche, wo die Zutaten variiert und ergänzt werden, bis ein stimmiges Ganzes entsteht – genau wie die drei Musikerinnen und ihr Zusammenspiel – neugierig, traditionsbewusst und experimentell. Nach dem Rücktritt von Élise Krummenacher arbeiten die Flötistinnen Li-

via Gućanin und Joana Quelhas nun ebenso erfolgreich mit der Pianistin Sharon Mazzoletti zusammen, und die drei jungen Frauen bringen die Musik durch ihren Ideenreichtum und Fingerspitzengefühl genussvoll zur Geltung. TS

Info

Sonntag, 6. September 2020
17.00 Uhr
Bärensaal Worb

Gemeinde für Christus Worb

CONTENT - entdecke mehr

CONTENT ist eine christliche Veranstaltungsreihe mit Tiefgang, organisiert und durchgeführt von der Gemeinde für Christus und der BewegungPlus in Worb.

Fünf spannende Talkgäste geben einen Einblick in ihr Leben, das durch ein einschneidendes Erlebnis nachhaltig geprägt wurde. Während vier Abenden von Mittwoch, 26. August bis Samstag 29. August jeweils um 20.00 Uhr und einem Brunch am

Sonntag 30. August um 10.00 bietet CONTENT eine vielfältige Veranstaltungsserie mit bedeutendem Inhalt. Begleitet werden alle Anlässe von den Pastoren Christof Geissbühler und Jürg Hostettler. TS

Info

Ort: Im Zelt, Bodengasse, Worb
Mehr Informationen: content.gfc.ch

In der Alten Mosterei an der Industriestrasse in Worb vermieten wir

- täglich bewirtschaftete
- abgeschlossene
- temperierte

LAGERFLÄCHEN

mit top Preis-Leistungsverhältnis. Ideal für Zwischenlagerungen von Geschäfts- und Wohnungseinrichtungen aller Art (Umzug, Räumungen, etc.)

Strategie / Innovation / Entwicklung / Planung / Produktion / Dienstleistung

R4 AG – SCHAFFT RAUMWELTEN
ALTE MOSTEREI | INDUSTRIESTR. 27
3076 WORB
T +41 31 721 58 52
INFO@R-4.CH | WWW.R-4.CH

212897

Gemeinsam statt einsam.

Die erste Präsidentin.
sandra-buechel.ch

SP



**stern
apotheker
worb**

komplementär*

* Zu Komplementärmedizin oder weiteren Spezialitäten fragen Sie uns oder lesen Sie auf stern-apotheke-worb.ch

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

210633



grossenbacher

**Bau- und Möbelschreinerei/
Bestattungen**
Neufeldstr. 7, 3076 Worb
Telefon 031 839 28 05

210798

*Selbstbestimmt
durch
den Alltag.*

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in Ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, Bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Mit den stets gleichen Mitarbeitenden zur vereinbarten Zeit sorgen wir für ein Umfeld, das Betroffene wie auch ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Muri-Gümligen, 031 950 40 51

www.spitexstadtland.ch/muri

Von allen Krankenkassen anerkannt

**Spitex
Stadt & Land**
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

212844



**UMWELT
WORB**

- Für eine vorbildliche Energiestadt Worb mit konsequenter Förderung von Energieeffizienz und nachhaltiger Energieträger.
- Für ökologisches Bauen und gesundes Wohnen.
- Für mehr Teilen und Reparieren statt Wegwerfen: gemeinsam Ressourcen schonen und die lokale Wirtschaft stärken.
- Für die Förderung regionaler sowie saisonaler Produkte und Biodiversität.
- Für faire Chancen des lokalen Gewerbes und gegen schädliche Billigimporte bei öffentlichen Aufträgen.

Jetzt engagieren:
spplusgruene.ch

SP **klar.worb**
+ **GRÜNE**

212838

Worb - Schulzahnpflege

Zahnärzte

In der Gemeinde Worb sind folgende Zahnärztinnen und Zahnärzte der Schulzahnpflege angeschlossen:

- Herr med. dent. T. Amiet, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Hinterhausstrasse 5, Rüfenacht, Tel. 031 839 55 33
- Herr Dr. med. dent. R. Campana, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bollstrasse 3, Worb, Tel. 031 839 48 48
- Herr med. dent. D. Hirschi, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 63 11
- Herr med. dent. A. Lahiguera, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Hauptstrasse 11, Worb, Tel. 031 832 66 44
- Herr Dr. med. dent. R. Lukacs, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, Bahnhofstrasse 10, Worb, Tel. 031 839 14 07
- Frau Dr. med. dent. E. Studer, eidg. dipl. Zahnärztin SSO, Bahnhofstrasse 10, Worb, Telefon 031 839 14 07
- Frau Dr. med. dent. Y. Mühlethaler-Affolter, Kieferorthopädin SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 80 08
- Herr Dr. med. dent. G. Schmid, Kieferorthopäde SSO, Bahnhofstrasse 17, Worb, Tel. 031 839 80 08

Untersuchung

- Die jährlich einmal stattfindende Untersuchung ist für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch und unentgeltlich. Der schulzahnärztliche Dienst erfasst unabhängig vom Wohnsitz alle Kinder, die in der Gemeinde einen Kindergarten oder eine öffentliche oder private Schule innerhalb der Schulpflicht besuchen. Worber Schülerinnen und Schüler, die an einer auswärtigen Schule die obligatorische Schulzeit absolvieren, können weiterhin von den Vorteilen der Schulzahnpflege Gebrauch machen.
- Die Wahl des untersuchenden Zahnarztes ist nicht frei. Eltern, die ihre Kinder nicht durch die Schulzahnärzte untersuchen lassen wollen, haben den Nachweis über

die jährliche private zahnärztliche Untersuchung zu erbringen.

- Achtklässler werden anlässlich der jährlichen Kontrolle vom Schulzahnarzt darauf hingewiesen, dass für eine genaue Kontrolle zwei Röntgenaufnahmen angefertigt werden müssten. Diese Kosten werden von der Gemeinde aber nicht übernommen.

Behandlung

- Es ist den Eltern freigestellt, die Kinder privat behandeln zu lassen.
- Bei schulzahnärztlicher Behandlung sind die Eltern in der Wahl des Schulzahnarztes frei (Eintragung auf dem Behandlungsformular).
- Die Schülerinnen und Schüler werden vom Zahnarzt zur Behandlung aufgebeten.
- Die Schulzahnärzte sind verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler nach dem durch den Gemeinderat genehmigten Schulzahnflegetarif zu behandeln.
- Abweichungen vom Kostenvorschlag sind gelegentlich möglich.

Gemeindebeiträge

- Die Eltern können einen Gemeindebeitrag wünschen (Eintragung auf dem Behandlungsformular).
- Aufgrund des Einkommens, des Vermögens und der Kinderzahl wird die Höhe des Gemeindebeitrages festgelegt.
- Bewilligte Gemeindebeiträge werden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Schulzahnpflegeleitung

Die Eltern können sich mit ihren Fragen und Problemen an das Schulsekretariat der Gemeinde wenden. Tel. 031 838 07 15 (Monika Bernhard) oder 031 838 07 77 (Gabi Wermuth).

Worb, August 2020

Departement Bildung



probst

Malergeschäft Worb
031 839 00 64
www.farbig.ch

210631



Niklaus Gfeller
Wiederwahl als Gemeindepräsident

unabhängig – der Gemeinde verpflichtet
lebt und politisiert nachhaltig
erfahren und bewährt

212895

Worber Post und Gemeindewahlen

Die Worber Post kann im Vorfeld der Gemeindewahlen im redaktionellen Teil keine Hinweise auf Aktivitäten und Veranstaltungen der Parteien publizieren. Die Parteien haben die Möglichkeit, diese Hinweise im Politforum im Rahmen ihrer Publikationsmöglichkeiten oder aber im Inseratenteil zu veröffentlichen.

FDP Die Liberalen

Umweltpolitik mit Tatkraft - für Worb

Für den Umweltschutz auf die Strasse zu gehen, liegt im Trend und die Signalwirkung solcher Aktionen mag durchaus ihre Bedeutung haben. Weiter bringt uns aber Tatkraft und die Diskussion um echte und gut durchdachte Lösungen, denn die grossen Herausforderungen lassen sich auch im Umweltbereich nur im Verbund bewältigen. Das aktuelle Beispiel dazu ist die Totalrevision des CO2-Gesetzes. Hier braucht es keine Extreme, sondern rationale und konstruktive Handlungen.

Auf Gemeindeebene mit Tatkraft für die Umwelt zu wirken, ist schon etwas schwieriger, aber nicht weniger wichtig. So hat die Worber FDP im vergangenen Jahr den Worb Abfalltourismus nach Solothurn hinterfragt. Die Erklärung des Gemeinderats, wonach der Transport unseres Abfalls nach Solothurn gut sei, weil unser Abfall schon immer dorthin transportiert wurde, ist vor dem Hintergrund der CO2-Problematik nicht wirklich überzeugend. Die Praxis muss hinterfragt werden. Das neuste Engagement der FDP für die Worber Umwelt ist die Teilnahme am diesjährigen Clean-up-Day. Weltweit findet jedes Jahr jeweils am dritten Samstag des Septembers der World Clean Up Day statt. In der Schweiz wurden im Jahr 2019 im Rahmen dieses Anlasses über 650 lokale Reinigungs-Aktionen organisiert. Dabei wurden Strassen, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall gesäubert. Die FDP begrüsst dieses Engagement und setzt sich dafür ein, dass dieses Jahr auch in der Gemeinde Worb eine solche Aktion stattfindet.

Wir gehen mit gutem Beispiel voran und laden alle ein, zur Worber Umwelt Sorge zu tragen und im Rahmen dieser Aktion mit anzupacken und Abfall zu sammeln. Wir freuen uns auf alle, die bei dieser Aktion mithelfen!



Elena Lanfranconi, Mitglied GGR, Mitglied Bildungskommission

Treffpunkt zum Worber Clean-up-Day 2020:

Donnerstag, 10. September 2020, 18.00 Uhr beim Bahnhofplatz Worb Dorf, Ausrüstung: Abfallsack und Handschuhe

Die Worber FDP übernimmt die Koordination und den Abtransport des gesammelten Abfalls.

Unannehmlichkeiten wie das Maskentragen im öffentlichen Verkehr, das ständige Desinfizieren der Hände und das Einhalten der geforderten Abstände hat man sich gewöhnt.

So weit, so gut. Aber reicht das gegenwärtige Verhalten der Bevölkerung aus, um eine zweite Welle zu verhindern?

Ich habe Angst, dass dem nicht so ist. Ich habe ja auch Freude, dass vieles wieder möglich ist. Der Saisonstart meiner Jungs im Junioren Fussball ist letztes Wochenende erfolgt. Sie sind begeistert am Trainieren und ich freue mich mit ihnen auf die Spiele. Dass man zur Zeit zum Teil im Niederhaus trainieren muss, nimmt man gerne in Kauf, weil das Kunstrasenfeld jetzt im Bau ist. Die in letzter Zeit steigenden Zahlen von Neuinfektionen sind aber ein deutliches Zeichen, dass einerseits die Disziplin bei den Hygienemassnahmen offenbar nachlässt und dass scheinbar viele Infektionen aus den Ferien nach Hause gebracht wurden. Auch Clubbesuche scheinen mit erhöhten Ansteckungsrisiken verbunden zu sein. Das Contact Tracing erfolgt offenbar auch nicht genügend rasch und zuverlässig. Nur nebenbei erwähnt, habe ich mich genervt, weil die entsprechende App, die ich herunterladen wollte, auf meinem iPhone 6 gar nicht funktioniert.

Also: Die Pandemie ist nicht überstanden, die Verhaltensregeln haben weiterhin Gültigkeit und ich appelliere an alle, sie auch einzuhalten. Ich möchte keinen zweiten Lockdown erleben!

Bleibt gesund!



Jürg Santschi, Mitglied GGR

SP Sozialdemokratische Partei der Schweiz

BBB & GGG

Hier die Zusammenfassung für Leserinnen und Leser, die in Eile sind: To do (sobald Abstimmungsunterlagen eingetroffen sind):

- 1. BBB: Begrenzungsinitiative brieflich bodigen
- 2. GGG: gluschtige Glace geniessen

Es folgen die Details für alle mit Zeit und Musse:

Zuerst zum angenehmen Teil (für Sie): Gehen Sie wegen COVID unbedingt brieflich abstimmen. Dies geht wie folgt: Sie stimmen ab, schlärpeln zum Bärenplatz, werfen das Couvert ein und gönnen sich dann auf dem Rückweg ins traute Heim eine Glace, kaufen noch rasch ein Blümchen & that's it! Nun zum anstrengenden Teil (für mich): Bei der Kündigungsinitiative, die von der SVP unter der Mogelbezeichnung „Begrenzungsinitiative“ verkauft wird, finde ich trotz grosser Anstrengungen nichts Unterstützenswertes. Im Gegenteil, diese Initiative ist brandgefährlich für die Schweiz. Ich sage deshalb deutlich zu folgenden Punkten „Nein!“

- Nein zum Lohndumping
- Nein zu einer rückständigen Abschottungs-Politik
- Nein zum Schaden an Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz
- Nein zur Beschränkung unserer Freiheit
- Nein zu einer Politik der Scheinlösungen

Wollen wir wirklich die Bilateralen aufs Spiel setzen? Und die flankierenden Massnahmen, die faire Löhne und Arbeitsbedingungen in der Schweiz schützen, gefährden? Auä nid!

Ich habe fertig :) und wünsche ein schönes Glaceschlemmen!



Thomas Goetschi, Mitglied GGR und Finanzkommission

Abstimmung vom 27. September 2020:

- Eidgenössische Vorlagen
- Ja zum Vaterschaftsurlaub
 - Nein zum missratenen Jagdgesetz
 - Nein zur Kündigungsinitiative
 - Nein zu Luxus-Kampftjets
 - Nein zum Kinderabzug-Bschiss

- Kommunale Vorlage
- Ja zum Neubau Tagesschule Worb. Ein seriös vorbereitetes Geschäft, das wir voll und ganz unterstützen.



NEIN zum Neubau Tagesschule

Am 27. September 2020 ist Abstimmungssonntag. Neben den Eidgenössischen Vorlagen werden Worber*innen auch über einen Kredit von 2,75 Millionen Franken für einen Neubau der Tagesschule vor dem denkmalgeschützten Schulhaus Zentrum abstimmen können. Das vorliegende Projekt ist nicht durchdacht und weist viele Mängel auf.

- Dieser Neubau würde unser Dorfbild entscheidend beeinträchtigen. Eine ganze Reihe alter Bäume müsste gefällt werden, damit ein einstöckiges Gebäude, mit Platz für 120 Kinder, gebaut werden kann.
- Wird der Neubau im Zentrum realisiert, wird der dortige Kindergarten in die Sonnhalde verlegt. Kinder, die im Zentrum wohnen, müssten auf ihrem Schulweg zukünftig die vielbefahrenere und gefährlichere Bollstrasse überqueren.
- Das Projekt «Neue Tagesschule Worb» geht von einem Anstieg der Anmeldungen bis 120 Kinder pro Mittag aus. Andere Szenarien wurden nicht in Betracht gezogen. Wie die Tagesschule organisiert werden soll, wenn sich die Anmeldezahlen nicht wie vorgesehen entwickeln, wissen wir nicht. Ein Ausbau oder eine Umnutzung sind nicht möglich.
- Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern empfiehlt, dass sich Tagesschulen aus pädagogischen Gründen möglichst nahe, besser noch in der von den Kindern besuchten Schule befinden sollten. Um dieser Empfehlung zu folgen, darf die Tagesschule nicht im Zentrum erweitert werden, da der allergrösste Teil der Tagesschulkinder aus dem Schulhaus Wyden kommt.

Unverständlich also, dass das Wyden-Schulhaus als Tagesschul-Standort nicht geprüft wurde. Dieser Standort wäre für die Tagesschule bestens geeignet. Auf diesem Areal ist genügend Platz vorhanden, um mehrstöckig und verdichtet zu bauen.

Die Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung geht in Richtung Ganztageschulen. Dieses Modell bietet den Kindern ein konstantes Betreuungsumfeld. Die Stadt Bern und die Gemeinde Köniz haben bereits Ganztageschulen. Diese bedingen aber andere räumliche Voraussetzungen. Der geplante Neubau kann deshalb nicht als Ganztageschule genutzt oder umgebaut werden.

Schule und Gesellschaft sind in starkem Wandel. Wir müssen flexibel auf sich ändernde Bedürfnisse reagieren können. Das vorliegende Projekt lässt sich weder umnutzen noch weiterentwickeln. Die hohen Kosten von 2,75 Millionen Franken dürfen nicht in ein unausgereiftes Projekt fehlvestiert werden. Die Tagesschule Worb hat Besseres verdient!



Sibylle Flentje, Mitglied GGR

Empfehlungen der Grünen Worb zu weiteren Abstimmungen vom 27.9.2020: www.gruene-worb.ch



Empfehlung EDU für die eidgenössischen Abstimmungen vom 27. September 2020: 3 Mal Ja und 2 Mal Nein

Die EDU befürwortet in einem Grundlagenpapier zu Werten und Positionen eine Nicht-Behinderung von kostengünstigen privaten Angeboten für ergänzende familienexterne Kinderbetreuung, wie Mittagstisch oder Tagesstrukturen, durch staatliche Vorschriften. Keine staatliche Bevormundung der privaten familienexternen Kinderbetreuung! Die Unterstützung der Eltern und den Schutz der Kinder in der Förderung einer gesunden, altersgerechten Entwicklung der Persönlichkeit.

Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)» **Ja**

Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz) **Ja**

Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten) **Nein**

Änderung vom 27. September 2019 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie») **Nein**

Bundesbeschluss vom 20. September 2019 über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge **Ja**



Franz Buser, Präsident EDU Worb



Wahlherbst

Liebe Leserinnen und Leser

Die politische Sommerpause neigt sich dem Ende zu. Die Wahlen in der Gemeinde Worb sind in Griffnähe. Vorbereitungen laufen in allen Parteien auf Hochtouren. Die glp in der Gemeinde Worb vertritt nach wie vor eine realistische Sachpolitik. Wir gehören weder zum linken noch rechten Flügel. Echte Nachhaltigkeit verträgt keine Extreme. Die Wirtschaft, die Ökologie und das soziale Leben gehören zusammen. Einseitigkeit bringt das ganze Schiff ins Wanken und bei genügend Sturm zum Kippen. Die glp will dies nicht und steht für eine Politik der Mitte mit Schwerpunkt der nachhaltigen Entscheidungen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung im Wahlherbst 2020.



Catarina Jost-Pfister, Mitglied GGR Worb, Parteipräsidentin glp-Worb



Bruno Wermuth, Gemeinderat, Departement Bau



Investitionsstau im Abbau!

Die Jahresrechnung 2019 brachte es ein weiteres Mal ans Licht, dass in der Gemeinde zu wenig in den Gebäudeunterhalt und notwendige Neuprojekte investiert wurde. Aufgrund des Verkaufs der Primäranlagen (Hauptwasserleitungen, Pumpstationen und Wasserreservoir) an den WVRB und Beiträge an den Gewässerunterhalt und übrigen Einnahmen übertrafen die Investitionseinnahmen von ca. CHF 8,7 Mio. die Bruttoinvestitionen um ca. CHF 1,84 Mio.

Die kommenden Jahresrechnungen 20/21 werden eine ganz andere Investitionstätigkeit der Gemeinde widerspiegeln. Nach den Herbstferien wird der Doppelkindergarten «Dr Hansjakobi und ds Babetli», so der offizielle Namen, für die Jüngsten der Schule Rüfenacht bezugsbereit stehen. Die Realisierung, des von den Fussballer/innen längst ersehnten Allwetterspielfeldes, wird im Worboden mit vollem Engagement der beteiligten Firmen vorangetrieben, damit das Kunstrasenspielfeld am Samstag, den 26. September mit Meisterschaftsspielen der Femina Kickers und des SC Worb den Clubs offiziell übergeben werden kann. Sollte der Investitionskredit für den Neubau der Tagesschule sowie Umgebungsgestaltung beim Schulhaus Zentrum am 27. September von der Worber Bevölkerung an der Urne angenommen werden, wollen wir schnellstmöglich mit der Realisierung beginnen.

Nachdem der Gemeinderat im Frühling dem Projektierungskredit von CHF 130'000.– zur Erschliessung von Wattenwil-Bangerten mit Trink- und Löschwasser zugestimmt hat, konnten wir am 14.5.20 die erste Projektsitzung für dieses wichtige Wasserbauprojekt starten. Der Terminplan sieht folgende Meilensteine vor: Am 15.9.20 bei der Sicherheitskommission, 27.10.20 bei der Bauko., 3.11.20 Fiko, 16.11.20 Gemeinderat und an der letzten GGR-Sitzung vom 7.12.20 entscheidet das Parlament über den Baukredit dieses Projektes. Es wird kein Volksentscheid erforderlich sein, da die Baukosten unter CHF 2 Mio. liegen. Baubeginn anfangs 2021.

Der finanziell grösste Brocken ist mit der Gesamtsanierung der Gebäudehülle (erhaltenswertes Gebäude), Austausch der Elektronik sowie der Sanierung der Lüftung beim Oberstufenzentrum im Worboden zu stemmen. Aufgrund des aktuellen Gebäudezustandes steht in den nächsten Jahren ein dringlich gewordener Investitionsbedarf von rund CHF 8 Mio. an. Der erste Schritt im Sanierungsprozess, ist mit der Rückweisung des Projektierungskredits zur Auslösung eines Projektstudienauftrags, mit zum Teil berechtigten Argumenten des Parlamentes, nicht geglückt. Der Findungsprozess der richtigen Sanierung wird nicht einfach werden. Einerseits sind hohe Investitionen erforderlich, und andererseits ist das rote Schulhaus ein stark ortsprägendes Element für Worb, mit welchem sorgfältig umgegangen werden muss. Fakt ist, die Sanierung all unserer Schulhäuser wird uns noch lange auf Trab halten.



Ist wieder Normalität eingekehrt oder doch nicht?

Der Lockdown ist vorbei, man kann wieder auswärts essen gehen, ins Ausland reisen, Fussball spielen, in die Badi gehen und die Zeiten des Fernunterrichts in den Schulen sind vorbei. Auch am Arbeitsplatz wird wieder vermehrt Präsenz verlangt. Die nächste GGR-Sitzung wird nicht mehr in der Turnhalle, sondern wieder im Bärensaal stattfinden. An die

210119

HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB

ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG

LYRIC ZERTIFIZIERT

PÄDAKUSTIK

TINNITUSBERATUNG

HAUSBESUCHE

BATTERIEN

PHONAK Premium Reseller

IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!

HÖRBERATUNG DÜDINGEN & WORB

www.leben-hören.ch

Hörberatung Düdingen
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Düdingen
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55

Phonak Virto™ B-Titanium

*nur für neuere Modelle möglich

Oliver Dannenberg
Marc Suter

Weiterbildung (Erwachsenenbildung) Winterhalbjahr 2020/2021

Reformierte Kirche Worb (Pascale Schmitter, Telefon 031 839 48 67, E-Mail: pascale.schmitter@refkircheworb.ch)

Den Weg zu Ende gehen Filmabend «Mar Adentro» von Alejandro Amenábar	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 21. Oktober 2020, 19.30 Uhr
Buchbesprechung «Den Weg zu Ende gehen»	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 4. November 2020, 19.30 Uhr
«Gut sterben, geht das?»	Kirchgemeindehaus Worb	Mittwoch, 11. November 2020, 19.30 Uhr
mittendrin Spiritualität in der Lebensmitte	Kirche Worb	Mittwoch, 2. Dezember 2020, 19.30 Uhr Mittwoch, 9. Dezember 2020, 19.30 Uhr Mittwoch, 16. Dezember 2020, 19.30 Uhr Mittwoch, 23. Dezember 2020, 19.30 Uhr
Vom Kreuz mit dem Kreuz Aus Anlass der erneuten Ausstellung des Kreuz-Triptychons des Worber Künstlers Antoine Twerenbold.	Kirchgemeindehaus Worb	Donnerstag, 18. Februar 2021, 19.30–21.30 Uhr Donnerstag, 4. März 2021, 19.30–21.30 Uhr Donnerstag, 18. März 2021, 19.30–21.30 Uhr

Frauenverein Worb (Anmeldung bei Silvia Läderach, 031 839 35 55 / E-Mail: silvia.laederach.worb@bluewin.ch)

Pilates, 5 Kurse	KGH Worb	Montag, 8.45–9.45 Uhr Montag, 10–11 Uhr Dienstag, 8.15–9.15 Uhr Donnerstag, 19–20 Uhr
	KGH Rüfenacht	
Yoga, 7 Kurse	KGH Rüfenacht	Montag, 17–18.15 Uhr Montag, 18.30–19.45 Uhr Mittwoch, 9–10.15 Uhr Montag, 18.45–20 Uhr Dienstag, 9.30–10.45 Uhr Dienstag, 18.20–19.35 Uhr Dienstag, 19.45–21 Uhr
	KGH Worb	
Qi Gong	KGH Worb	Mittwoch, 19–20.15 Uhr
Rückengymnastik, 2 Kurse	Evang.-method. Kirche Worb	Mittwoch, 8.30–9.30 Uhr Mittwoch, 9.35–10.35 Uhr
Morgengymnastik	Turnhalle Oberstufenzentrum Worboden	Mittwoch, 10–11 Uhr

Allgemeine Bemerkungen:

- Beim KGH Worb stehen keine Parkplätze zur Verfügung.
- Die Kurse werden zu gegebener Zeit noch einzeln ausgeschrieben (Anzeiger, Worber Post, Internet und reformiert.info beachten).

Worb, im August 2020

Departement Bildung

worb

Verbindet.Uns.

Gemeindewahlen vom 29. November 2020

Wahlbekanntmachung

1. Wahltag

Der Gemeinderat hat die Gemeindewahlen für die Amtsdauer vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 auf den 29. November 2020 angesetzt.

2. Wahlen

Es sind zu wählen

- im Verhältniswahlverfahren (Proporz):
40 Mitglieder des Grossen Gemeinderates;
7 Mitglieder des Gemeinderates.
- im Mehrheitswahlverfahren (Majorz):
hauptamtliches Gemeindepräsidium.

3. Wahlvorschläge

3.1 Grosser Gemeinderat und Gemeinderat

- Für die Wahl des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates sind getrennte Wahlvorschläge einzureichen.
- Jeder Wahlvorschlag muss eine Bezeichnung seines Ursprungs (Partei, Gruppierung, Versammlung oder dergleichen) tragen, die ihn von anderen Vorschlägen hinreichend unterscheidet.
- Ein Wahlvorschlag darf nicht mehr Namen enthalten, als Sitze zu besetzen sind. Eine Person darf höchstens zweimal auf dem Wahlvorschlag aufgeführt sein. Die vorgeschlagenen Personen sind mit Familien- und Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und Wohnadresse näher zu bezeichnen.
- Eine Person kann gleichzeitig sowohl für den Grossen Gemeinderat als auch für den Gemeinderat kandidieren.
- Ein Wahlvorschlag muss durch mindestens zehn in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte handschriftlich unterzeichnet sein. Auch Vorgeschlagene dürfen unterzeichnen. Die Unterzeichnenden geben neben der Unterschrift ihren Familien- und Vornamen, das Geburtsjahr und die Wohnadresse an. Eine Person darf nicht mehr als einen Wahlvorschlag für die gleiche Behörde unterzeichnen. Sie kann ihre Unterschrift nach Einreichen des Wahlvorschlags nicht zurückziehen.
- Die Unterzeichnenden bezeichnen eine Person als ihre Vertretung und eine weitere Person als deren Stellvertretung. Verzichten sie darauf, gilt die erstunterzeichnende Person als vertretungsberechtigt und die zweitunterzeichnende als deren Stellvertretung.
- Formulare zur Einreichung von Wahlvorschlägen können beim Gemeindeschreiber oder seinem Stellvertreter bezogen werden (Telefon 031 838 07 11 oder 031 838 07 12).
- Wahlvorschläge müssen bis spätestens am **Montag, 28. September 2020**, beim Gemeindeschreiber oder seinem Stellvertreter eingereicht werden (Datum des Poststempels). Verspätete Wahlvorschläge sind ungültig.
- Mängelbehebungen und Ersatzvorschläge müssen bis spätestens am **Montag, 5. Oktober 2020**, erfolgen.
- Die bereinigten Wahlvorschläge heissen Listen. Sie werden in der Reihenfolge ihres Einganges mit einer Listennummer versehen.
- Zwei oder mehr Listen können bis spätestens am **Montag, 5. Oktober 2020**, durch übereinstimmende Erklärung der Unterzeichnenden oder deren Vertretung verbunden werden.

3.2 Gemeindepräsidium

- Personen, die für das Amt des Gemeindepräsidiums kandidieren, müssen bis spätestens am **Montag, 28. September 2020**, beim Gemeindeschreiber oder seinem Stellvertreter schriftlich vorgeschlagen werden (Datum des Poststempels). Verspätet angemeldete Wahlvorschläge sind ungültig.
- Die vorgeschlagenen Personen sind mit Familien- und Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und Wohnadresse näher zu bezeichnen.
- Hinsichtlich der Unterzeichnung und der Vertretung des Vorschlags sowie der Behebung von Mängeln gelten sinngemäss die in Ziff. 3.1 genannten Vorschriften.
- Eine allfällige Stichwahl findet am **Sonntag, 20. Dezember 2020**, statt.

4. Massgebendes Recht

Massgebend ist das Reglement über die Abstimmungen und Wahlen vom 6. Dezember 1999.

Worb, 15. Juni 2020

Der Gemeinderat

212898

TOUR DE WORB SANDRA BÜCHEL

Ergreife die Gelegenheit und lerne mich und meine Themen kennen. Du triffst mich am:

29. August Robi Rüfenacht

9.00 bis 14.00 Uhr
Flohmarkt, Verkäufe und kaufe Schnäppchen, Raritäten. Jedermann/-frau, Kind kann einen Stand aufstellen oder sein Tuch ausbreiten. Essen: Grill steht zur Verfügung, Essen muss selbst mitgebracht werden. Getränke können Vorort gekauft werden.

5. September Dorfschulhausplatz

10.00 bis 15.00 Uhr
Spielfest auf den Dorfschulhausplatz
Gumpimatte, Riesenbauklötze, Fahrzeuge und Spiele für Gross und Klein. Kleine Festwirtschaft mit Essen und Getränke.

18. September Vielbringen

17.00 bis 19.00 Uhr
Mineral, Bier und kaltes Plättli, bim «Chegeleboum»

16. Oktober Wattenwil-Bangerten

19.00 bis 21.00 Uhr
Mineral, Bier und Wurst im WM Stübli

17. Oktober Richigen

9.00 bis 11.00 Uhr
Kafi und Gipfeli im Restaurant Rössli

24. Oktober Ried

9.00 bis 11.00 Uhr
Kafi und Zopf bim Ofenhüsi

31. Oktober Enggistein

9.00 bis 11.00 Uhr
Kafi, Zopf, Rütihubelstrasse 532

Sandra Büchel - Neu für Worb!
sandra-buechel.ch

SP

worb

Verbindet.Uns.

Gemeindewahlen vom 29. November 2020

Gemeinsamer Versand des Werbematerials der politischen Gruppierungen

1. Die Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung ist damit beauftragt, für die Gemeindewahlen den gemeinsamen Versand des Werbematerials der politischen Gruppierungen zu organisieren.
2. Alle Beteiligten, die sich zur Wahl stellen, haben Anspruch auf Teilnahme am gemeinsamen Versand.
3. Der Versand erfolgt für alle Beteiligten zu den gleichen Bedingungen.
4. Die Gruppierungen können über die Präsidialabteilung Wahlzettel mit Vordruck bestellen und zum Selbstkostenpreis beziehen.
5. Das Werbematerial wird zusammen mit dem amtlichen Wahlmaterial speidiert.
6. Die Kosten für das Einpacken des Werbematerials durch eine Versandfirma und ein Posttaxenanteil gehen zu Lasten der am Versand teilnehmenden Gruppierungen.
7. Interessenanmeldungen haben auf den durch die Präsidialabteilung zur Verfügung gestellten Formularen zu erfolgen (Telefon 031 838 07 11 oder 031 838 07 12), und zwar für den gemeinsamen Werbematerialversand bis am 28. September 2020 und für die Bestellung von Wahlzetteln mit Vordruck bis am 5. Oktober 2020.

Worb, 15. Juni 2020

Christian Reusser
Gemeindeschreiber

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Während den Schulferien am Dienstag geschlossen.



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag + Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 5. Sept. 9 bis 15 Uhr

Brocante Surprise

Mittwoch, 9. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. Sept. 18 bis 20 Uhr
Samstag, 19. Sept. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 23. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 25. Sept. 18 bis 20 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65



Gemüse & Frischwaren auf dem Worber Märit

28. August 2020
04. September 2020
11. September 2020
18. September 2020
25. September 2020

jeweils 16 – 20 Uhr



JUBILARE



80-jährig werden
am 2. September 2020
Franz Burkhalter
an der Nünenenstrasse 5 in Worb

am 11. September 2020
Kurt Hilty
an der Farbstrasse 33 in Worb

am 11. September 2020
Pauline Hedwig Lanz
an der Schlosswilstrasse 352
in Richigen

am 12. September 2020
Erwin Krebs
in der Altersbetreuung Worb,
Bahnhofstrasse 1 in Worb

am 13. September 2020
Anna Bigler
in Wislen 1056 in Worb

am 15. September 2020
Astrid Kauz
in der Altersresidenz,
Bärenmatte 2 in Münsingen

am 21. September 2020
Markus Schlup
am Dachsweg 17 in Rüfenacht

am 24. September 2020
Edith Montandon
an der Eggwaldstrasse 71
in Worb

am 28. September 2020
Dora Walthert
in Gumpisbühl 360 in Richigen

am 29. September 2020
Gertrud Schürch
an der Bächimattstrasse 11
in Rüfenacht

90-jährig werden
am 21. September 2020
Ernst Steiner
an der Vechigenstrasse 48
in Worb

95-jährig werden
am 3. September 2020
Frieda Hulliger
in der Altersbetreuung Worb,
Bahnhofstrasse 1 in Worb

102-jährig werden
am 22. September 2020
Nelly Suter
in der Altersbetreuung Worb,
Bahnhofstrasse 1 in Worb



Nächste Veranstaltungen

Donnerstag, 17. September, 14.30 Uhr,
im Ref. Kirchgemeindehaus Worb

NORDMAZEDONIEN und ALBANIEN
- eine Reise durch zwei Balkanländer
Videovortrag von Paul Wirth

Mittwoch, 23. September, 15 Uhr, chinoworb

PAVAROTTI (Dokumentarfilm)
Regie: D. Lynch/ 1999

Ein faszinierender Film über den einzigartigen Tenor Luciano Pavarotti, der die Menschen nicht nur mit seiner Stimme, sondern auch mit seinem positiven Wesen und Lachen gewinnen konnte.

Beide Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb, Bahnhofstrasse 1,
3076 Worb 031 839 90 75
www.vseseworb.ch

BABYSITTING-KURS

für Modis und Giele
in Worb
MO, 21. und DI, 22.09.20
8.30 – 15 Uhr
Mindestalter: 13 Jahre
CHF 145.–

Kontakt: 078 914 83 99
astrid.gisler@zapp.ch

Überall für alle
SPITEX
oberes
Worblental

**Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst**

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

LESERBRIEF

Bravo und Merci Sepp!
Mit Sepp Graf hat der Worber Kulturpreis 2020 einen verdienstvollen und würdigen Gewinner. Seit Jahren engagiert er sich ehrenamtlich und mit Herzblut für das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben in der Gemeinde Worb. Obwohl ich einen anderen Kandidaten für den Preis vorgeschlagen hatte, muss ich sagen: Bravo und Merci Sepp! Und: Chapeau! Martin Christen, Worb

CHINOPROGRAMM
26. August – 28. September

AUGUST	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 26.			FILMCLUB: Un divan à Tunis (F/d)
Fr 28.			Undine (D)
Sa 29.		Undine (D)	Undine (D)
So 30.	Scooby! (D)		Undine (D)
Mo 31.			Undine (D)
SEPTEMBER			
Fr 4.			Volunteer (Dialekt)
Sa 5.		Volunteer (Dialekt)	Volunteer (Dialekt)
So 6.	Scooby! (D)		Volunteer (Dialekt)
Mo 7.			Volunteer (Dialekt)
Fr 11.			The Personal History of David Copperfield (E/df)
Sa 12.		The Personal History of David Copperfield (E/df)	The Personal History of David Copperfield (E/df)
So 13.	Scooby! (D)		The Personal History of David Copperfield (E/df)
Mo 14.			The Personal History of David Copperfield (E/df)
Mi 16.			LESUNG: Arno Camenisch liest im chinoworb
Fr 18.			Tenet (E/df)
Sa 19.		Tenet (D)	Tenet (E/df)
So 20.	Scooby! (D)		Tenet (E/df)
Mo 21.			Tenet (E/df)
Mi 23.	FILMNACHMITTAG: Pavarotti (E/df)		
Fr 25.			Love Sarah (E/df)
Sa 26.		Love Sarah (E/df)	Love Sarah (E/df)
So 27.	Scooby! (D)		Love Sarah (E/df)
Mo 28.			Love Sarah (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch Für einen sicheren Besuch: Das Schutzkonzept
www.chinoworb.ch findest du auf chinoworb.ch

sc worb 1937

SPORT-INFORMATIONEN

SAMSTAG, 29. AUGUST		SONNTAG, 30. AUGUST	
9.30	Junioren F	13.00	Aktiv – 4. Liga in Richigen, Niederhaus
11.00	SC Worb a – Spielturnier mit 6 Mannschaften		SC Worb b – FC Hasle-Rüegsau
14.00	Junioren C Team Chiesetau c – SC Worb b	13.30	Junioren B Promotion FC Dürrenast a – SC Worb
15.00	Junioren C SC Thörishaus a – SC Worb c	13.30	Junioren C Promotion FC Münsingen a – SC Worb
16.00	Junioren D SC Worb a – SC Bümpliz 78a	16.00	Aktiv – 3. Liga Heimspiel in Münsingen SC Worb a – FC Konolfingen
16.00	Junioren D SC Worb b – Femina Kickers Worb	17.15	Junioren A FC Bosporus – SC Worb

Landi, GFELLERHOLZBAU, eggerbierworb, SCHERLER, schubert, stern apotheke, H.R. Probst AG, VISANA

ZENTRUM ALTER

Mobil und sicher unterwegs

Unsere Mobilität verändert sich mit dem Älterwerden. Gleichgewicht und Kraft nehmen ab, weil wir uns weniger fordern. Erfahren Sie, was Sie persönlich tun können, um möglichst lange mobil und sicher unterwegs zu sein.

Referentin: Chantal Galliker, Gesundheitsförderung & Prävention von Zwäg ins Alter. **Mittwoch, 9. September 2020 / 14 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Worb** Teilnehmerzahl beschränkt! Anmeldung bis 3.9.20 an Zentrum Alter Tel. 031 839 02 48

Sicherheit zum Zweiten: Gefährliche Situation für Postautobenutzer beim Pflegeheim Landblick und Humanushaus

Die Bewohner und Angehörigen des Alters- und Pflegeheims Landblick und der Stiftung Humanus-Haus machten das Tiefbauamt des Kantons Bern bereits 2012 auf die gefährliche Situation aufmerksam.

Bewohner, Angehörige und Gäste müssen die vielbefahrene Kantonsstrasse Worb – Rubigen überqueren, um zur Postautostelle zu gelangen. Dies führt immer wieder zu heiklen Situationen, da etliche Personen nicht so zügig die Strasse queren können und sich die Situation bei schlechteren Licht- und Wetterverhältnissen noch verschärft. Für die beiden Institutionsleitungen ist nicht nachvollziehbar, warum der Kanton nach über acht Jahren nicht handelt. Andere Prioritäten, personelle und finanzielle Ressourcen werden als Argumente eingebracht. Damit werden die Schwächeren unserer Gesellschaft weiterhin gefährdet. Die besonderen Bedürfnisse für die Bewohner eines Pflegeheims und einer sozialtherapeutischen Gemeinschaft werden vom Kanton nicht priorisiert und die Gefahr weiterhin in Kauf genommen.

MARKUS WÄLTI,
Geschäftsleiter Pflegeheim Landblick



Ferienstpass Jugendarbeit Worb
5.–10. Oktober 2020

Kurs	Beschrieb	Datum	Klasse	Kosten
1	Pizza und Teigtierli backen	Mo 05.10, 8:30 – ca.13:00	KG bis 9. Klasse	Fr. 20.–
2	Curling A	Mo 05.10, 09:30 – 11:00	6–9 Jahre	Fr. 8.–
3	Eishockey-Schnupperwoche	Mo 05.10 – Fr 09.10, (jeweils von 11:15–12:15)	4–10 Jahre	Fr. 60.–
4	Tenniswoche TC Worb	Mo 05.10 – Fr 09.10, (jeweils von 14:00–17:00)	5–12 Jahre	Fr. 150.–
5	Fischen am Bergsee	Di 06.10, 06:45–16:45	Ab 9 Jahren	Fr. 35.–
6	Specksteinanhänger schleifen und polieren	Di 06.10, 13:30–16:00	KG bis 9. Klasse	Fr. 20.–
7	Kerzenziehen und verzieren A	Mi 07.10, 09:00–11:30	KG bis 9. Klasse	Fr. 20.–
8	Curling B	Mi 07.10, 09:30–11:00	6–9 Jahre	Fr. 8.–
9	Feines und Weiches zu kraftvollen Tieren verwandeln	Mi 07.10, 9:30–11:30	7–11 Jahre	Fr. 25.–
10	Was krabbelt denn da? Spinnen, Käfer & Co auf der Spur	Mi 07.10, 10:00–16:00	KG–4. Klasse	Fr. 50.–
11	Kreatives Schreiben-online	Mi 07.10, 13:30–15:00	10–14 Jahre	Fr. 15.–
12	Kerzenziehen und verzieren B	Mi 07.10, 14:30–17:00	KG bis 9. Klasse	Fr. 20.–
13	BoulderSpass	Do 08.10, 09:15–15:00	Ab 10 Jahren	Fr. 20.–
14	Erlebnistag in der Kiesgrube Rubigen	Do 08.10, 10:00–16:00	KG–6. Klasse	Fr. 5.–
15	Ein Nami bei den Pferden A	Do 08.10, 14:00–17:00	KG–9. Klasse	Fr. 30.–
16	Rega Basis Bern-Belp	Fr 09.10, 09:00–ca.11:00	10–16 Jahre	Fr. 5.–
17	Bewegungsbaustelle A	Fr 09.10, 09:00–12:00	KG–2. Klasse	Fr. 10.–
18	Begegnungen mit Hunden A	Fr 09.10, 13:30–14:30	KG	Fr. 5.–
19	Bewegungsbaustelle B	Fr 09.10, 14:00–17:00	3.–5. Klasse	Fr. 10.–
20	Voltigieren	Fr 09.10, 14:00–17:00	KG–9. Klasse	Fr. 30.–
21	Begegnungen mit Hunden B	Fr 09.10, 15:00–16:45	1.–2. Klasse	Fr. 8.–
22	Manifestiere deine Träume	Sa 10.10, 09:30–14:20	12–17 Jahre	Fr. 55.–
23	Ein Nami bei den Pferden B	Sa 10.10, 14:00–17:00	KG–9. Klasse	Fr. 30.–

Weitere Infos und Anmeldeformular (ab 2. September 2020 um 12 Uhr) unter www.jugendarbeit-worb.ch/ferienstpass

Am 16. September 2020 um 12 Uhr ist Anmeldeschluss

VIS-À-VIS


Vis-à-vis mit Giovanna Corchia, Rück-Blickende

«Das Wichtigste in meinem Leben: Schaffe! In Apulien, wo ich aufgewachsen bin, wurden meine vollen Kräfte bereits als siebenjähriges Mädchen in Anspruch genommen. Jetzt bin ich seit sechzig Jahren in der Schweiz und blicke auf mein Leben zurück. Ständig schaffe, aber nicht nur zum Verdienen – denn ich wollte es so.

Ich habe in Fabriken gearbeitet, war Hauswartin und bin vor allem Putzfrau gewesen – bei Privaten, im Schulhaus Riefenacht und anderswo. Als unsere drei Kinder klein waren, bereitete ich nicht selten um vier Uhr morgens das Mittagessen vor, bevor ich in die Fabrik ging. Punkt 11.45 Uhr stand ich dann wieder in der Küche. Auch mein Mann arbeitete immer viel. Wenn er am Abend heimkam, sass er nicht einfach herum, sondern unternahm etwas mit den Kindern, suchte mit ihnen Pilze oder ging zu Kollegen, um Autos zu flicken.

Mein Mann arbeitete als Mechaniker, reparierte Grossmaschinen auf Baustellen. Mitte der siebziger Jahre zügelten wir nach Persien, wo ein Staudamm gebaut wurde. Alle Familien logierten in einem Camp, konnten aber problemlos in einem Dorf einkaufen und wir fühlten uns frei. Das alles geschah in den letzten Jahren des Schahs und einmal kam sogar Farah Diba die Baustelle besuchen. E schön! Frou. Und dann kam die Zeit von Ayatollah Khomeini mit den politischen Unruhen. Es war ein fünfter Dezember, als wir den Chlouseabend in der Kantine vorbereiteten. Der Baustellen-Chef trat ein und teilte uns mit, dass auf

Geheiss von Teheran sämtliche Frauen und Kinder unseres Camps das Land bis am nächsten Tag verlassen mussten. Ein Spezialflugzeug der Firma holte uns ab, jede Partei durfte nur einen Koffer mitnehmen und wir landeten am Chlouseabend in hochsommerlichen Kleidern in der bitterkalten Schweiz.

Nach der Rückkehr meines Mannes lebten wir ein paar Monate hier, dann musste er für ein halbes Jahr auf eine Baustelle in Saudiarabien. Ich wollte das mir und meinen Kindern nicht zumuten, es wäre ein Gefängnis gewesen. Etwas später verbrachten wir dafür gemeinsam zwei Jahre auf einer anderen Baustelle in Mali. Wieder ein Staudamm-Projekt, nur fünfmal grösser als in Persien. Ganz normal lebten wir in einer internationalen Zusammensetzung im dortigen Camp, die Kinder gingen zur Schule, wir feierten Feste – der Weihnachtsbaum wurde aus Holz gezimmert. Zwei Jahre, wir hatten es gut dort, mir si zfride gsi. Bis mein Mann verunglückte.

Jede Woche gehe ich auf den Worber Friedhof. Meine Mutter wurde dort begraben, auch mein Mann. Ich bringe immer frische Blumen und oft eine Kerze mit. Als mein Mann gestorben ist, war sein Grab das einzige, wo immer wieder Kerzen brannten. Der Friedhof war damals am Abend nur dunkel. Dass man jede Woche einen Friedhofbesuch macht, wäre in Italien nicht ganz ungewöhnlich – bei mir kommt das aber auch aus dem Herz. Und wenn ich am Grab stehe, werde ich ruhiger. Das tut mir gut, denn ich hatte innerhalb von zwei Jahren drei Herzinfarkte. Ob ich als Mensch trotzdem ein gutes Herz habe? Ich denke schon.

Meine Heimat hiess Presicce und ist jetzt Riefenacht. Ich erinnere mich, als unsere Familie ab und zu drei Wochen Sommerferien in Italien verbrachte. Nach zwei Wochen wurde ich jeweils unruhig und begann bereits erste Dinge in die Koffern zu packen. Mein Mann sagte dann: «Was machst Du? Wir haben ja noch eine Woche!» Aber mich zog es immer zurück in die Schweiz. Mir si hie deheim.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Die Arbeiten am Kunstrasenfeld kommen zurzeit auch wegen des idealen Wetters gut voran. Trotzdem ist der Bau um zwei bis drei Wochen im Rückstand. Probleme sind beim Bau-Untergrund aufgetreten, weil 1975 bei der Erstellung des Sportplatzes ziemlich viele Abfälle eingebracht worden sind, welche nicht in den Untergrund gehören. «Diese «Funde» mussten nun von Hand aussortiert und speziell abgeführt werden», erklärt Projektleiter Urs Huber von der huberbauconsult. Der Kunstrasen wird gemäss aktueller Planung voraussichtlich in der Woche des 7. September verlegt. Schon vorher, nämlich am 2. September, werden die Beleuchtungs-Kandelaber mithilfe eines Helikopters montiert. WM

VOR 10 JAHREN

Finanzplanung 2011 – 2015

«Ziel einer Steuersenkung bleibt»

«Der Finanzhaushalt der Gemeinde Worb ist in guter Verfassung»: Das sagte Finanzminister Jonathan Gimmel (SP) bei der Präsentation der Finanzplanung 2011 – 2015.

Gimmel sagte, der Gemeinderat halte am Ziel fest, die Worber Steueranlage von 1,60 Einheiten auf Ende der Planungsperiode der Stadtberner Steueranlage von 1,54 Einheiten anzupassen. Die angestrebte Steuersenkung werde mit der kantonalen Steuergesetzrevision 2011 im Prinzip bereits vor-

neweg genommen: «Die Entlastung der Worber Haushalte um rund 1 Million jährlich entspricht rund 0,7 Steueranlagezehnteln», heisst es in der Finanzplanung. Das Worber Gemeindeparlament wird die Finanzplanung am 13. September beraten (Seite 3).

MC



Das Hornusserfestgelände in Richigen bleibt im September 2020 ungenutzt.
Bild: zvg

Worber Sportveranstaltungen
Weitere Absagen

Nach wie vor müssen Veranstaltende von Anlässen, seien diese sportlicher oder kultureller Natur, sich den Corona-Massnahmen beugen. So sind jetzt auch die Nachwuchs-Hornusserfeste, welche die HG Richigen am Organisieren war, abgesagt worden. Ebenfalls nicht stattfinden wird der traditionelle Concours des Reitvereins Muri-Worb anfangs September im Worboden. Das Pétanque-Turnier des OGW, Ortsvereins Gemeinde Worb, wurde ebenfalls abgesagt.

Die Vorbereitungen für das Nachwuchsfest des Mittelländisch-Westschweizerischen Hornusserverbandes (MWHV) vom 12. September und für das Interkantonale Nachwuchsfest vom 13. September in Richigen wurden durch das Organisationskomitee, bestehend aus Vertretern der Hornussersgesellschaft Richigen, vor ungefähr zwei Jahren aufgenommen. Die Planung verlief wie vorgesehen, bis sich die Lage im vergangenen März wegen der Coronakrise aber schlagartig änderte. Noch wurde bis gegen Ende Juni weiter geplant, dies aber nur noch auf Sparflamme und in der immer mehr schwindenden Hoffnung, die Feste trotz allem durchführen zu können. Es wurde dabei aber darauf geachtet, möglichst kein Geld mehr auszugeben. Ende Juni traf das Richiger Organisationskomitee sich mit Vertretern der betroffenen Hornusserverbände und gemeinsam wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, dass die Nachwuchsfeeste 2020 abgesagt werden. Die Einhaltung der Abstandsregeln auf dem ganzen Festgelände oder die Unterteilung in Sektoren von maximal 300 Personen waren für das OK nicht möglich. Die Gesundheit der Teilnehmenden und Besuchern stand bei der Entscheidung im Vordergrund. Die HG Richigen bedauert die Absagen. Gleichzeitig ist sie den Landbesitzern dankbar, welche ihr Land zur Verfügung stellen wollten und die Fruchtfolge entsprechend angepasst haben. Das OK dankt auch den zahlreichen Sponsoren, welche den Anlass unterstützen wollten. Die HG Richigen schaut aber schon wieder nach vorne und macht sich daran, neue Feste zu planen und dann hoffentlich auch durchzuführen. An der ausserordentlichen Hauptver-

sammlung vom 19. August wurde beschlossen, das Mittelländische und das Interkantonale Hornusserfest 2023 der Aktiven zu organisieren. Da kein anderer Bewerber in Sicht ist, geht es jetzt nur noch darum, dass der Verband die entsprechende Vergabe bestätigt.

Concours des RV Muri-Worb

Auch der traditionelle Concours des Reitvereins Muri-Worb von anfangs September im Worboden fällt der Coronakrise zum Opfer. Dieser Anlass, dessen Höhepunkt jeweils der Grand Prix Egger ist, wird nicht durchgeführt. An dessen Stelle wird ein Schluss-/Freundschaftsspringen beim Reitstall Hubel an der Wattenwilstrasse ausgetragen. Dieser Anlass beinhaltet ein Gymkhana (Geschicklichkeitswettbewerb) und einen Dressurwettbewerb am Samstag, 5. September, sowie ein Springen am 6. September. An diesem Anlass nehmen nur Mitglieder des RV Muri-Worb sowie von eingeladenen Reitvereinen und Reitställen teil. In der kleinen Festwirtschaft können die Corona-Massnahmen zudem problemlos umgesetzt werden.

Pétanque-Turnier des OGW

Das traditionelle Pétanque-Turnier des OGW, das am 22. August hätte durchgeführt werden sollen, fiel der Pandemie ebenfalls zum Opfer. Die Coronaschutzmassnahmen, insbesondere die Abstandsregeln, hätten auf dem engen Turnierplatz bei der Voliere in Worb nicht umgesetzt werden können. Kommt dazu, dass einige der normalerweise Teilnehmenden zur Risikogruppe gehören, was beim Entscheid ebenfalls berücksichtigt wurde. «Wir freuen uns, das Turnier im nächsten Jahr wieder durchführen zu können», so Organisator Josef Graf. WM



Das Kunstwerk von Roger Bertsch auf dem Worber Friedhof ist noch verhüllt.
Bild: zvg

Friedhof Worb
Was verbirgt sich da?

3,5 Tonnen wiegt das Kunstwerk, welches am 10. August mit einem Kran über die Friedhofmauern gehoben worden ist. Das Werk des Worber Künstlers Roger Bertsch steht im Zentrum der nächsten Umgestaltungsetappe auf dem Friedhof.

Bei der Gartengestaltung läuft es normalerweise so, dass zuerst der Platz gestaltet und anschliessend das Kunstwerk montiert wird. Friedhofgärtnerin Regula Wyss geht nun einen anderen Weg. Die Gemeinde Worb hat an der Abschlussausstellung «Besenrein» von Roger Bertsch, ein Kunstwerk gekauft, das den Mittelpunkt ihrer nächsten Gestaltung bildet. Das 3,5 Tonnen schwere Objekt wurde am

10. August installiert und bleibt noch bis am 31. August verhüllt. Im September erfolgt die Umgestaltung der Umgebung in der Mitte des Friedhofs und im November ist eine schlichte Einweihungsfeier für die Öffentlichkeit geplant. Regula Wyss freut sich auf das Projekt und auf viele Interessierte: «Wir wollen den Besuchenden Raum bieten, um zu verweilen, sinnieren oder einfach zu sein. Chömet cho luege!» CK

WORBER TOPS



Anlässlich der Hauptversammlung des Sportclubs Worb wurde URS SIEGENTHALER zum Ehrenmitglied ernannt. Der in Worb aufgewachsene Geehrte ist unter anderem seit mehr als 10 Jahren im Vorstand des SCW als Sekretär aktiv. Daneben spielt er noch bei den Senioren mit, bei denen er sich auch als Assistenztrainer engagiert.



THOMAS ROTHENBÜHLER ist unter die Bistro-Manager gegangen. Der Trainer einer Juniorinnenmannschaft der Femina Kickers hat im Niederhaus kurzerhand ein temporäres Bistro eingerichtet, wo sich Spieler/innen und Zuschauer/innen jeweils am Freitagabend sowie anlässlich der Heimspiele verpflegen können. Im Niederhaus werden zurzeit Fussballspiele der Femina Kickers und des SC Worb ausgetragen, weil im Worboden der neue Kunstrasen verlegt wird. In seinem Bistro bietet der Hobby-Wirt Getränke, kleine Snacks und bei gutem Wetter Bratwürste vom Grill an.



MARTIN BERNHARD hat für seinen Landwirtschaftsbetrieb seit Anfang 2020 die offizielle Zertifizierung mit der Bio-Knospe erhalten. Am 26. September organisiert der innovative Selbstvermarkter zum wiederholten Mal einen öffentlichen Beef-Day auf seinem Hubel-Hof an der Wattenwilstrasse 22 in Worb. Neben dem Verkauf von Bio-Rindfleisch ermöglicht der Anlass den Konsumentinnen und Konsumenten, direkt vor Ort einen Einblick in den hohen Tierwohlstandard zu erhalten. Weitere Details unter hubel-beef.ch

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Bernhard Engler (Features), Cornelia Krämer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss (Kultur), Andrea Widmer.

Korrektur
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Flavia Schneider, Hannes Stirnemann.

Adresse der Redaktion und Inseraten-Annahmestelle

Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Fax: 031 838 60 69
Mail: wopo@aesbacher.ch
Postfach 543, 3076 Worb

Termine
für die am 30. September 2020 erscheinende Worber Post Nr. 9/2020:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 22. September 2020, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–, Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Postkonto 30-1702-1.